

ANZEIGE

DESIGNED TO  
OUTPERFORM.

**zolid gen-x**  
DAS UNIVERSALZIRKON, DAS ALLES ÄNDERT.

AMANNGIRRBACH.COM

## Vulnerable Gruppen stärken

KZBV zur BMG-Fachtagung „Gesundheitskompetenz im digitalen Zeitalter“.

Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) hat einmal mehr den aktiven Gestaltungsanspruch des zahnärztlichen Berufsstandes bei der Förderung von Gesundheitskompetenz vulnerabler Patientengruppen betont. „Unser Ziel bleibt, dass alle Menschen ungeachtet ihrer Lebensumstände einen gleichberechtigten, barrierearmen Zugang zur Versorgung und zu zahnärztlichen Präventionsleistungen haben. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf Pflegebedürftige und Menschen mit einer Beeinträchtigung“, sagte Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV, anlässlich der Fachtagung „Gesundheitskompetenz im digitalen Zeitalter“ des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG). Eßer verwies auf das umfangreiche Informationsangebot in unterschiedlichen Medienformaten, das die KZBV anbietet, um Patientinnen und Patienten bei der Navigation im zahnärztlichen Versor-

ANZEIGE

Der erste  
**dimensionsstabile**  
Druckkunststoff für  
das Meisterlabor!

www.dentona.de

gungssystem zu unterstützen. Zu diesen Angeboten zählen unter anderem Informationsbroschüren für Patienten, Angehörige und Fachkräfte, die teils in mehreren Sprachen veröffentlicht werden. Flankierend vermittelt die KZBV Mundgesundheitskompetenz verstärkt auch online über ein digitales Informationsportfolio.

Quelle: KZBV

## (Zahn-)Medizin ist kein Investment

BZÄK, BLZK und KZVB: Der Schutz unserer Patienten bleibt unser oberstes Ziel.

Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und die Bayerische Landes Zahnärztekammer (BLZK) haben in Stellungnahmen vor Fremdkapitalgebern in der Zahnmedizin gewarnt. Sie fordern, das Aufkaufen von Zahnarztpraxen durch bei-

spielsweise Private-Equity-Fonds zu stoppen. BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel: „Der ungehemmte Zustrom von Fremdkapital in die Zahnmedizin muss beendet werden, um weiterhin einen wirksamen Patientenschutz zu gewährleisten. Junge

als 75 Prozent der Fremdkapitalgeber ihren steuerlichen Sitz in Steueroasen wie den Cayman Islands hätten, wie eine Studie der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen zeigt, während die normale Zahnarztpraxis natürlich



links: Dr. Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer (Foto: © BZÄK)  
rechts: Christian Berger, Präsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer (Foto: © KZVB)

Zahnärzte dürften niemals unter Druck geraten, Leistungen am Patienten zu erbringen, die nicht medizinisch angezeigt sind. Die Skandale um fremdkapitalfinanzierte Zahnarztketten in Spanien, England und Frankreich sollten der Politik hierzulande als Warnsignal dienen.“ Christian Berger, Präsident der BLZK und Vorsitzender des Vorstands der KZVB, richtet einen dringenden Appell an Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, hier aktiv zu werden. Zudem konzentrieren sich fremdkapitalfinanzierte Medizinische Versorgungszentren (MVZ) auf die (lukrativeren) städtischen Ballungsräume. „Die Industrialisierung der Zahnmedizin wirkt sich eindeutig nachteilig auf die Versorgung im ländlichen Raum aus. Das belegen aktuelle Zahlen“, so Christian Berger. Darüber hinaus sei es, so Engel, schwer erträglich, dass mehr

in Deutschland steuerpflichtig sei. „Es macht uns fassungslos, dass auf diesem Weg Beiträge deutscher Krankenkassensicherer in Steueroasen weltweit landen“, so Engel weiter. „Deutschland hat eines der besten zahnmedizinischen Versorgungssysteme der Welt, das auf diesem Wege nachhaltig beschädigt werden kann. Wir appellieren an die Bundesregierung, dieser Entwicklung – beispielsweise durch eine Änderung des Zahnheilkundengesetzes – endlich einen Riegel vorzuschieben. Der Schutz unserer Patienten macht mindestens Aufsichts- und Berufsrechtsregelungen, wie eine verbindliche zahnärztliche Mehrheitsbeteiligung und die Kontrolle juristischer Personen durch die (Landes-)Zahnärztekammern, zwingend erforderlich.“

Quelle: BZÄK und KZVB

### ZT Kurz notiert

#### Musik bei oralen Eingriffen

Eine aktuelle englische Pilotstudie zeigt, dass Musik im Behandlungszimmer von Zahnarztpraxen angstlindernd sein kann.

#### Feiertage sind schädlich für die Zähne

Im Ranking der zahnunfreundlichsten Feiertage landet Weihnachten laut einer Umfrage auf Platz 1.

ANZEIGE

Asthetik  
CAD/CAM  
Qualität

**30 Jahre Si-tec**  
**30 Jahre TK-Snap**

Zahnprothetik  
Labor & Praxis  
Sicherheit  
Innovation  
Kaukraft  
Technik  
Retention  
Erfolg

**30 % Rabatt!**

30 Jahre TK-Snap – 30 % Rabatt auf alle TK-Snap Produkte bei einem Nettowarenwert von 300,- € für 3 Monate ab 01.03.2020.

**Si-tec**

☎ 02330 80694-0  
✉ info@si-tec.de



Dr. Ingo Baresel  
Präsident der DGDOA

## „Durchblick im Dschungel der Intraoralscanner“

Dr. Ingo Baresel, Präsident der Deutschen Gesellschaft für digitale orale Abformung, im Statement über den aktuellen Stand der digitalen intraoralen Abformung 2020.

Grundlage einer prothetischen Rehabilitation und einer kieferorthopädischen Therapie ist eine möglichst genaue Abformung und Darstellung der klinischen Situation. Die konventionelle Abformung ist immer noch Standard in der täglichen Praxis. Sie ist jedoch mit zahlreichen material- und methodenbedingten Fehlerquoten behaftet. Der Wandel zur metallfreien Restauration hat metallgetragene Versorgungen in einigen Bereichen – vom Inlay bis zur mehrgliedrigen Brücke – weitgehend substituiert. Unter dem Aspekt der Ästhetik und der Biokompatibilität ist Vollkeramik heute erste Wahl.

gestimmter Workflow mit dem zahntechnischen Labor. Die Einführung neuer Techniken und Softwareoptionen machen den Intraoralscanner zu mehr als einer reinen Abformmaschine. So ist es möglich, Kariesdiagnostik im Rahmen eines Scans durchzuführen, reale Kieferbewegungen aufzuzeichnen oder durch Überlagerung von Scans verschiedenen Datums Zahnbewegungen, Abrasionen, Schliffacetten oder Rezessionen zu überwachen. Simulationen im Rahmen von Smile Design oder der Alignertherapie sind möglich. In naher Zukunft werden sicher softwareseitig noch viele neue Optionen eingeführt werden.

„Es stellt sich heute nicht mehr die Frage, ob oder wann man sich für einen Intraoralscanner entscheidet, sondern nur noch, für welchen.“

Klinische Langzeitstudien mit einer Beobachtungsdauer von mehr als zehn Jahren belegen, dass CAD/CAM-gefertigte Restaurationen aus Vollkeramik ausgezeichnete Überlebensraten aufweisen. Die computergestützte Technologie sollte die Zuverlässigkeit, Präzision und Sicherheit bei der Fertigung von Zahnersatz und Modellen erhöhen. Die Einführung intraoraler optisch-digitaler Erfassungsgeräte stellt eine logische Konsequenz des CAD/CAM-Fertigungsprozesses dar. Mittlerweile ist die Genauigkeit der meisten am Markt verfügbaren Scanner auch im Ganzkieferbereich der analogen Abformung mindestens ebenbürtig, in vielen neueren Studien überlegen. Der Scan von großen restaurativen Arbeiten, Implantatsituationen oder zur Herstellung einer Aufbisschiene ist mittlerweile Standard. Wichtig hierbei ist ein ab-

Es stellt sich heute nicht mehr die Frage, ob oder wann man sich für einen Intraoralscanner entscheidet, sondern nur noch, für welchen.

### kontakt

**Dr. Ingo Baresel**  
DGDOA  
Untere Leitenstraße 38  
90556 Cadolzburg  
Tel.: 09103 451  
info@dgdoa.de  
www.dgdoa.de

Infos zum Autor



## Coronavirus: Umgang mit aus China importiertem Zahnersatz

Die Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern informiert über den Umgang hinsichtlich des Empfangens und der Eingliederung von Zahnersatz, der in China gefertigt und nach Deutschland importiert wurde.

Das RKI schreibt dazu Folgendes: „Bei Coronaviren, die respiratorische Erkrankungen verursachen können, erfolgt die Übertragung primär über Sekrete des Respirationstraktes. Gelangen diese infektiösen Sekrete an die Hände, die dann beispielsweise das Gesicht berühren, ist es möglich, dass auch auf diese Weise eine Übertragung stattfindet. Deshalb ist eine gute Händehygiene wichtiger Teil der Prävention. Hingegen ist eine Übertragung über unbelebte Oberflächen bisher nicht

dokumentiert. Eine Infektion mit dem 2019-nCoV über Oberflächen, die nicht zur direkten Umgebung eines symptomatischen Patienten gehören, wie z.B. importierte Waren, Postsendungen oder Gepäck, erscheint daher unwahrscheinlich. Generell ist das gründliche Händewaschen, wie es von der BzGA empfohlen wird, ein wichtiger Bestandteil der persönlichen Hygiene und kann vor einer Vielzahl weiterer Infektionen, wie z.B. Magen-Darm-Erkrankungen, schützen.

Unabhängig davon hat das Robert Koch-Institut keine Aufgaben im Bereich der Bewertung von Lebensmitteln oder Gegenständen. Fragen zu dem Thema gehören in den Zuständigkeitsbereich des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR), für das Thema Arbeitsschutz ist die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) verantwortlich. Stand: 1.2.2020.“

Quelle: Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern

## Zahnvorsorge: Männer sind nachlässiger als Frauen

Sachsen an der Spitze, Bremen Schlusslicht im Länderranking.

Ist es Nachlässigkeit oder die Angst vor dem Zahnarzt? Eine Auswertung der KKH Kaufmännische Krankenkasse zum Tag der Zahnschmerzen am 9. Februar 2020 zeigt, dass es in puncto Vorsorge vor allem bei den Männern Nachholbedarf gibt. Der Analyse für das Jahr 2018 zufolge suchen bundesweit immerhin rund zwei Drittel der KKH-versicherten Frauen (62,3 Prozent), aber nur die Hälfte der Männer (50,5 Prozent) den Zahnarzt zur jährlichen Kontrolle auf. Der Bundesländervergleich zeigt, dass die Frauen in allen Regionen Deutschlands gewissenhafter mit ihrer Zahngesundheit umgehen als die Männer – vor allem im Osten der Republik. An der Spitze stehen Sachsens Frauen: 70,7 Prozent von ihnen nutzen die jährlichen Kontrolluntersuchungen. Schlusslicht sind



Bremens Männer mit einer Vorsorgequote von nur 41 Prozent. Werden Zahnprobleme rechtzeitig erkannt, verhindert das oft schmerzhaft, langwierige Behandlungen und im schlimmsten Fall einen Zahnverlust. Sind dennoch Zahnersatzbehandlungen etwa mit Krone oder Brücke nötig, können gesetzlich Versicherte bares Geld sparen, wenn

sie sich die jährliche Zahnvorsorge in ihrem Bonusheft abstempeln lassen. Denn ab fünf Jahren lückelosem Nachweis vor Beginn einer solchen Behandlung erhöht sich der Festzuschuss der Krankenkasse um 20 Prozent und ab zehn Jahren sogar um 30 Prozent.

Quelle: KKH

## Rekordverdächtig: Beschäftigte immer länger krank

Im Ländervergleich schneidet das Saarland am schlechtesten ab.

Husten, Schnupfen, Rücken: Arbeitnehmer in Deutschland sind immer länger krankgeschrieben. Die durchschnittliche Fehlzeit pro Krankheitsfall stieg 2019 laut einer Auswertung

der KKH Kaufmännische Krankenkasse auf ein Rekordniveau. Demnach fielen Beschäftigte durchschnittlich 15 Tage pro Jahr im Job aus. Im Vergleich zum Vorjahr sind das 0,6 Tage mehr, im Vergleich zu 2015 ist das sogar ein Plus von 1,2 Tagen. Die Analyse zeigt außerdem, dass Frauen in Deutschland offenbar häufiger krank sind: Sie fehlten im vergangenen Jahr durchschnittlich 5,6 Prozent ihrer Sollarbeitszeit, ihre männlichen Kollegen dagegen nur 4,4 Prozent. Laut KKH-Statistik war 2019 der Krankenstand in Sachsen-Anhalt mit 6,4 Prozent am höchsten, in Hamburg und Baden-Württemberg dagegen am niedrigsten. Dort fehlten

Beschäftigte nur 4,1 Prozent ihrer Sollarbeitszeit. Spitzenreiter in Sachen durchschnittliche Krankheitsdauer ist das Saarland mit 17,4 Tagen, gefolgt von Nordrhein-Westfalen und Brandenburg mit je 15,9 Tagen. Bayern schneidet mit der kürzesten Fehlzeit (im Schnitt 13,9 Tage) am besten ab. Ein möglicher Grund für diese Unterschiede ist die Jobstruktur in den jeweiligen Regionen. So werden Menschen beispielsweise häufiger krank, wenn sie körperlich anstrengende Arbeiten erledigen. Auch die Arbeitslosenquote, die etwa im Osten nach wie vor höher ist, spielt eine Rolle.

Quelle: KKH

### ANZEIGE

Unsere seit Jahren  
dauerhaft günstigen

Reparatur-Festpreise.  
Qualität made in Germany.

Mehr unter  
[www.logo-dent.de](http://www.logo-dent.de)

LOGO-DENT Tel. 07663 3094



**„ Wir müssen uns entschuldigen! Nirgendwo  
bekommen Sie weniger Expansion für Ihr Geld. “**

*Peter Juschka, Verkaufsleiter, dentona AG*



# Grenzen der CMD-Therapie



Ein Beitrag von Dr. Patricia von Landenberg.

Hat vor zehn Jahren nur ein Bruchteil der Zahnärzte von der Existenz der Beschwerde CMD Kenntnis gehabt, therapieren heute die meisten niedergelassenen Kollegen diese Erkrankung, nicht immer ohne negative Folgen für beide Seiten. Für den einen oder anderen entwickelt sich diese „harmlose“ Therapie zur intensiven Auseinandersetzung mit dem Patienten mit abschließendem Fiasko. Zur Risikominimierung ist eine genaue Abgrenzung der Behandlungsnotwendigkeit und -möglichkeiten notwendig.

**D**urch die im Mai 2019 von der DGFDT (Deutsche Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie) veröffentlichten S3-Leitlinie hat die craniomandibuläre Dysfunktion (CMD) aktuelle Präsenz in den Medien und der Zahnärzteschaft er-

Und wenn sie mit Bedacht auf eine ausgeglichene Funktion, im richtigen Kontext und mit unterstützenden flankierenden Maßnahmen angewandt wird, auch in der Mehrzahl der Fälle zur Reduktion der Kaumuskelaktivität und Beschwerden förderlich. Falls die Schiene jedoch

auf der Hand, das Wetter oder die Klimaanlage am Arbeitsplatz etc. Der Weg zur Chronifizierung der Beschwerden wird geebnet.

Welche Rolle die Okklusion in diesem Geschehen spielt, ist vielfach diskutiert, und es gibt darüber ausreichend wissenschaftliche Untersuchungen, die vorhandene oder auch fehlende Zusammenhänge aufzeigen. Als ätiologischer Hauptfaktor für Bruxismus wird sie ausgeschlossen.

Eine Korrelation zwischen Okklusionsfehlern und entsprechendem myofazialen Schmerz ist bei der Mehrzahl der Patienten gegeben, wenn nicht, spielen andere Faktoren eine Rolle, die die Wirksamkeit einer Schienentherapie infrage stellen.

Zum Beispiel ist It. Schmitter et al. 2007 sowohl bei fehlender Okklusion im Seitenzahngelände als auch bei offenem Biss mit einem erhöhten Risiko für myofazialen Schmerz zu rechnen. „Geringere“ okklusale Störungen seien weniger relevant.

## Das Kauorgan als Stressventil

Die CMD ist ein multifaktorielles Geschehen, dabei wirkt das Kauorgan als Stressventil. Es sind akute Fälle der CMD von chronischen Verläufen therapeutisch zu differenzieren. Hier weitet sich das Beschwerdebild des Patienten ausgehend vom stomatognathen System auf die Nacken- und Rückenmuskulatur aus, viszerale Funktionsstörungen, Reflux und Schlafstörungen können als Begleiterscheinungen auftreten.

Zur Indikationsstellung spielen die Schmerzlokalisierung und der zeitliche Verlauf der Beschwerden eine große Rolle.

Das Schmerzgeschehen kann unterschiedliche Ursachen haben, zu unterscheiden sind unter anderem: myofasziale, neurologische, sinusgene, neuropathische, somatoforme und Schmerzen, ausgelöst durch Allgemeinerkrankungen (MS, Schädel-Hirn-Trauma etc.). Auch

chronische Kopfschmerzen, Migräne und Spannungskopfschmerzen sind abzugrenzen.

Basis zur Erfassung der therapeutischen Möglichkeiten ist die genaue Anamnese des Schmerzgeschehens, ihre Dauer (akut, längerer Verlauf, chronisch) und die dadurch entstehende und vorherige Belastung des Patienten. Es sind somatische von psychosozialen Diagnosen zu differenzieren, dazu dient auch die Abfrage vegetativer Stresszeichen wie Herzrasen, Kreislaufdysregulationen und starkes Schwitzen. Grundlagen hierzu sind das anamnestische Gespräch, die klinische Untersuchung des Patienten unter zur Hilfenahme von Erhebungsbögen, unterstützt durch validierte Fragebögen. Zudem dienen bildgebende Verfahren (Veränderungen im MRT schon in der frühen Phase sichtbar) und Befunde interdisziplinärer Fachrichtungen der umfassenden Diagnostik.

## Diagnostik

Zur Abgrenzung somatischer Erkrankungen ist das RDC/TMD-Diagnose-System bei CMD geeignet:

### ACHSE I: Somatische Diagnosen

Bereich I: Schmerzhaftes Beschwerdebild im Bereich der Kaumuskelatur  
 Ia: Myofaszialer Schmerz  
 Ib: Myofaszialer Schmerz mit eingeschränkter Kieferöffnung

Bereich II: Anteriore Verlagerung des Discus articularis  
 IIa: Anteriore Diskusverlagerung mit Reposition bei Kieferöffnung  
 IIb: Anteriore Diskusverlagerung ohne Reposition bei Kieferöffnung, mit eingeschränkter Kieferöffnung  
 IIc: Anteriore Diskusverlagerung ohne Reposition bei Kieferöffnung, ohne eingeschränkte Kieferöffnung



fahren. Diese auf Basis wissenschaftlicher Studien ausgewerteten Definitionen sollen den diese Krankheit therapierenden Kollegen eine Unterstützung bieten und die Behandlung auf wissenschaftliche Füße stellen.

Die Ursache der CMD, der Bruxismus, wird dort als eine wiederkehrende Kaumuskelaktivität durch Pressen oder Verschieben der Kiefer während des Schlafes oder auch im Wachzustand, ohne Ursache (idiopathisch) oder als Folge von Drogen, Schlafstörungen, Medikamenten oder Erkrankungen, beschrieben. Täglich kommen Patienten mit Kopfschmerzen und Nackenverspannungen in die zahnärztlichen Praxen mit dem Wunsch und der Erwartung nach einer einfachen und schnellen Lösung. Diese wird ungeachtet der Ursache, Dauer und genauen Lokalisation der Beschwerden zu häufig gewährt. Dabei ist die Wirksamkeit der unterschiedlichen Aufbissschienen vielfach gründlich untersucht worden.

schlecht geplant und unbedacht eingesetzt wird, dient sie häufig zumindest dem Schutz der Zahnschmelze und der Restauration, aber nicht der Entlastung des Kiefergelenkes und der muskulären Strukturen, beseitigt deshalb auch nicht die Beschwerden. Die Probleme persistieren oder verstärken sich. In einigen dieser Fällen setzen selbstregulierende Maßnahmen ein. Der Patient stellt fest, dass er kein „Schiementyp“ ist, da er sie nachts häufig unbemerkt ausspuckt oder die Schiene einen hohen Reparaturbedarf aufweist, eventuell mehrfach bricht. Dies führt mit nachfolgenden Worten: „Bei Ihnen funktioniert das halt nicht, Sie haben einfach zu hohe Kaukräfte, oder Sie akzeptieren die Schiene halt nicht“ vorerst zur Beendigung der Therapie.

## Chronischer Schmerz

Der Schmerz wird zum kontinuierlichen Begleiter, Erklärungen liegen





- Bereich III: Arthralgie, aktivierte Arthrose, Arthrose
- IIIa: Arthralgie
- IIIb: aktivierte Arthrose vom Kiefergelenk
- IIIc: Arthrose des Kiefergelenks

**ACHSE II: Schmerzbezogene psychosoziale Diagnostik**

Schmerzbezogene Beeinträchtigungen täglicher Aktivitäten, depressive Verstimmung, unspezifische somatische Symptome

\*Nach: Research Diagnostic Criteria for Temporomandibular Disorders (RDC/TMD).

Liegen somatoforme Schmerzstörungen vor, sind psychosoziale Einflussfaktoren bei etwa 80 Prozent der Erkrankten relevant (U. Egle). Zur Diagnostik der psychosozialen Anamnese wurde von Adler und Hemmler 1992 eine Anleitung zu einem 10-Schritte-Interview entwickelt. Es wird auf das zeitliche Auftreten, die Qualität und Intensität der Beschwerden, die Lokalisation und die Umstände der Schmerzen eingegangen sowie auf lindernde oder fördernde Faktoren. Zur erweiterten Diagnostik kann der Depression Anxiety Stress Scales-(DASS-) Bogen helfen. Ermittelt sollte auch die Graduierung Chronischer Schmerzen (GCS) werden, dazu eignet sich der vierstufige Graded Chronic Pain Scale (GCPS, von Korff 1992, Türp 2000). Stimmung, Ängste des Patienten (HADS-Evaluierungsbogen) und die Erwartungshaltung an die Therapie beeinflussen die Zusammenarbeit von Behandler und Patient.

Einige Hinweise auf eine Chronifizierung des Schmerzgeschehens können die Fixierung auf den Schmerz, viele erfolglose Therapieversuche und das Vorhandensein mehrerer Schmerzsorte sein.

Der Pain Catastrophizing Scale (PCS) ist ein zusätzlich unterstützender Maßstab zur Vermeidung der Fehlbehandlung im chronischen Schmerzgeschehen.

Da eine erhöhte Stressbelastung oder auch eine verminderte Möglichkeit der Stressbewältigung Einfluss auf das Beschwerdebild der Myoarthropathien hat, empfiehlt sich auch dazu deren Ermittlung mit geeigneten Fragebögen (DASS).

**Okklusale Dysästhesie**

Zu den nicht schmerzhaften Funktionsstörungen innerhalb der somatoformen Erkrankungen zählt der Phantombiss (okklusale Dyästhesie), der auch CMD- Symptome aufweisen kann.

Ein Beispiel aus unserer Praxis dazu: Ein von schon mehreren zahnärztlichen Kollegen vorbehandelter Patient gibt an, dass kein Zahn mehr auf den anderen passe und dadurch totales Durcheinander in seinem Kopf herrsche. Er leide unter starken Schmerzen am ganzen Körper, deren Ursache der nicht vorhandene Biss sei, da die Schmerzen von Kopf und Kiefer ausstrahlen.

Bei einer Restbezaugung von zehn Zähnen und optimierbarer Mundhygiene werden sofortige Maßnahmen gewünscht, damit der Kiefer mehr nach links rutsche und wieder Ruhe in seinem Kopf einkehre. Schienen seien in mehrfacher Ausführung vorhanden, es seien auch schon etliche störende Zähne entfernt worden, kieferorthopädisch wäre er allerdings noch nicht behandelt worden, dies sei doch bestimmt jetzt die zielführende Idee.

Laut S1-Leitlinie DGFDT Okklusale Dysästhesie: „Die okklusale Dysästhesie (OD) ist ein Beschwerdebild, bei dem Zahnkontakte, die klinisch weder als Fehlkontakte objektivierbar sind noch im Zusammenhang mit anderen Erkrankungen stehen, länger als sechs Monate als störend empfunden werden.“ (AWMF – B. Imhoff, M. O. Ahlers, A. Hugger, M. Lange, P. Ottl, M. Schmitter, J. Türp, A. Wolowski).

Die den Patienten störenden nicht objektivierbar nachvollziehbaren Okklusionskontakte werden für körperliche Beschwerden verantwortlich gemacht, die Beseitigung der störenden Kontakte erzielt jedoch keine Änderung der Schmerzproblematik.

Eine umfassende Auswertung all dieser Erhebungen bietet die nötige differenzialdiagnostische Abklärung zur optimalen Behandlung der Patienten, die eine eventuelle Überweisung an andere Fachrichtungen zur Risikominimierung der Behandlung und zur Steigerung des Behandlungserfolgs empfehlenswert machen.

**Alternative Behandlungsmethoden**

Folgende alternative Behandlungsmethoden kommen neben einer ausführlichen Aufklärung des Patienten und bei Bedarf einer individuellen Schienentherapie noch in Betracht:

Der Einsatz interdisziplinärer Fachrichtungen wie Schmerztherapie, Psychotherapie, Osteopathie und Physiotherapie haben sich seit Langem zur Unterstützung der CMD-Therapie bewährt.

Zur Schmerzbeseitigung in der durch die erhöhten muskulären Aktivitäten übersäuerten Muskulatur ist eine gesunde Ernährung und positive Lebensführung förderlich. Verzicht auf übermäßigen Fleischgenuss und eine ausreichende Versorgung mit Vitaminen und Spurenelementen wirken unterstützend. Bei körperlicher Inaktivität können freie Radikale nicht mehr eingefangen und Stress schlechter abgebaut werden, der Stoffwechsel sinkt und die Muskulatur übersäuert. Deshalb ist moderates regelmäßiges körperliches Training empfehlenswert. Ein ausreichendes Stressmanagement mit eventueller Hilfestellung und Entspannungstechniken ist unabdingbar.

Häusliche physiotherapeutische Übungen, Wärmeanwendungen, Atemtraining und Biofeedback bei guter Compliance sind weitere Unterstützungen für den Patienten.



Verbesserte Schlafhygiene wirkt sich steigernd auf den Energiehaushalt und die Stimmung aus und kann zur Reduktion der Verspannungen beitragen.

Die Abklärung einer eventuellen Insomnie bei einem Spezialisten und deren Therapie ist zur Steigerung der Lebensqualität hilfreich.

Die Wirksamkeit von Akupunktur bei nicht chronischer schmerzhafter CMD wurde unter anderem in einer Untersuchung von S. Sen et al. 2017 bestätigt. Bei chronischen Schmerzen (Kopf, Schulter, Rücken) trägt sie zur nachhaltigen Linderung laut der Studie von A. J. Vickers (Acupuncture for chronic Pain, New York) bei. Medikamentös kann neben Analgetika der Ausgleich eines Magnesiumdefizites helfen, ein muskelrelaxierendes Präparat kann initial für einen begrenzten Zeitraum eingesetzt werden, wie z. B. Orton. Nach der S3-Leitlinie der DGFDT zeigt die Anwendung von Injektionen mit Botulinum laut Studien eine Wirkung auf die Kaumuskulatur über einen längeren Zeitraum. Auch die Anwendung von Gabapentin hat sich während drei Monaten in der Verringerung der Bruxismusaktivität und der Verbesserung der Schlafqualität als positiv erwiesen, sollte jedoch aufgrund möglicher Nebenwirkungen mit Vorsicht angewandt werden.

Bei neuralgischen Beschwerden haben sich Gabapazine, wie z. B. Tegretol, bewährt. Zur Entspannung der Kaumuskulatur kann neben Physiotherapie und Lymphdrainage auch die Anwendung eines Tensgerätes Erleichterung schaffen. Ein positive Unterstützung in der Behandlung der Myarthropathien bietet der Laser, hier zu unterscheiden sind die LLLaser, auch Softlaser genannt, von Hartgeweblasern. Das Einsatzspektrum der Low-Level-Laser-Therapie sind Schmerzen, Funktionsstörungen, Degenerationen und Entzündungen. Die wissen-

schaftliche Abhandlung von Bjordal et al. (Universität Bergen) bietet dazu valide Daten.

Der geeignete Patient muss nach einer ausführlichen Anamnese aktiv in die Therapieplanung miteinbezogen werden, dabei ist zu beachten, dass multiple Termine für den oft schon sehr belasteten Patienten häufig einen zusätzlichen Stress darstellen. In einem offenen Gespräch sollten biopsychosoziale Aspekte beachtet und eventuell entsprechende Fachrichtungen hinzugezogen werden.

Mit einer Schienentherapie wird in ein komplexes Regelsystem eingegriffen, daher muss die Indikation kritisch gestellt werden und die Wahl des entsprechenden Schientyps mit Bedacht individuell geplant erfolgen sowie die Patientenauswahl beachtet werden, um Fehlversorgungen zu vermeiden.

**Abb. 1:** Laterotrusionskontakt. **Abb. 2:** Fehlende Front-Eckzahn-Führung durch offenen Biss. **Abb. 3:** zebriS-Schiene als Dauertherapie? **Abb. 4:** Die Wirksamkeit von Akupunktur bei nicht chronischer schmerzhafter CMD konnte bestätigt werden.

**kontakt**



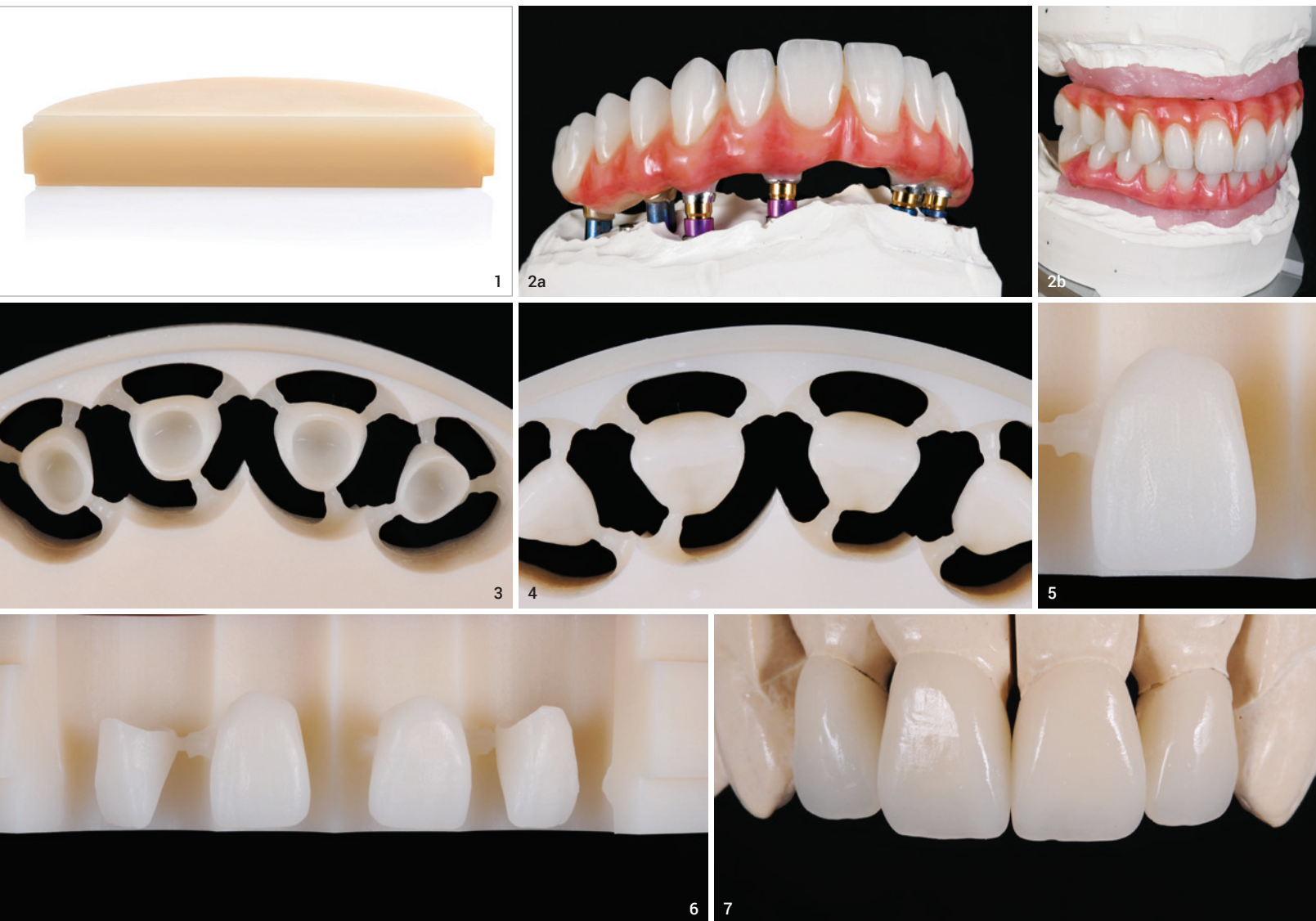
**Dr. Patricia von Landenberg**  
 Tätigkeitsschwerpunkt  
 Funktionsdiagnostik & -therapie  
 Pastor-Klein-Straße 9  
 56073 Koblenz  
 Tel.: 0261 95225420  
 www.doctoresvonlandenberg.de



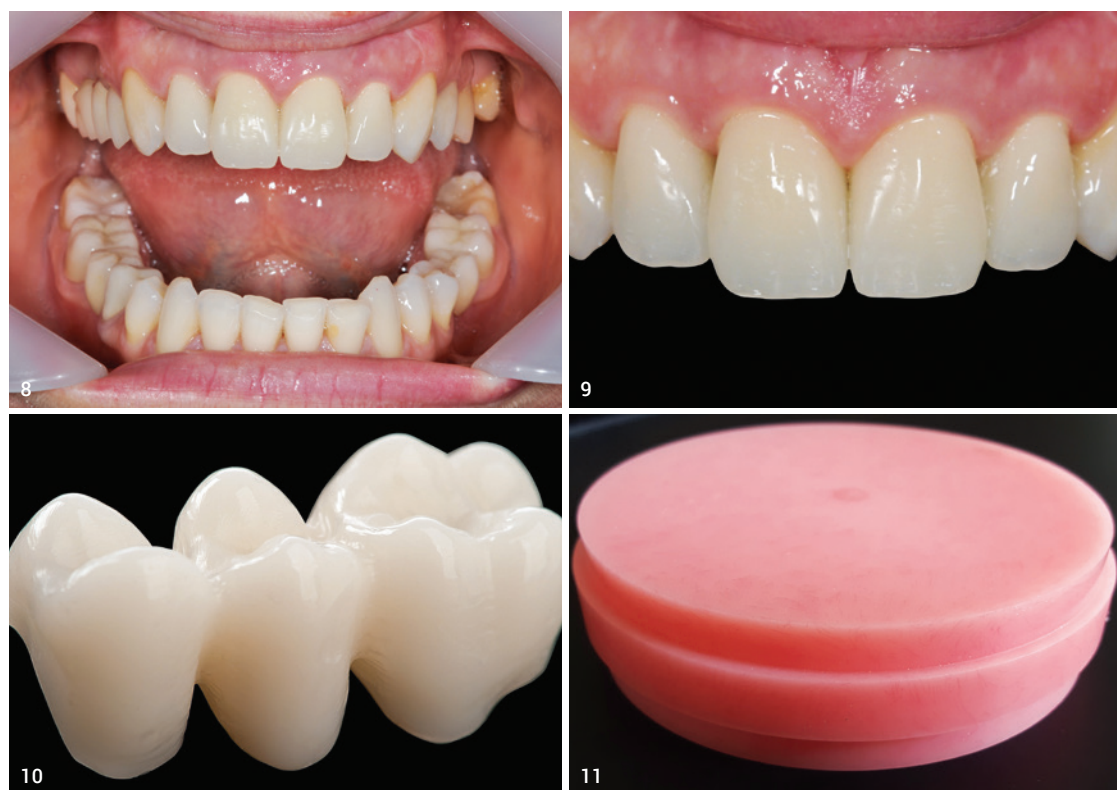
## Mission completed!

Ein Beitrag von Joachim Mosch.

Provisorien sind und bleiben eines der Themen, denen im zahnmedizinischen und zahntechnischen Alltag immer mehr Bedeutung zukommen. Dabei gehen die Meinungen darüber, wie ein Provisorium aussehen und funktionieren soll, oft weit auseinander. Aus diesem Grund vervollständigte primotec das Sortiment an PREMIOtemp PMMA Fräsronden im primotec DIGITAL Programm.



**Abb. 1:** Homogene Multicolorschichtung ohne Trennlinien zwischen den Schichten. **Abb. 2a und b:** In Europa noch nicht alltäglich, aber immer weiter verbreitet: der Patientenwunsch nach natürlich weißen oder weiß gebleachten Zähnen. **Abb. 3 und 4:** Vier provisorische Oberkieferfrontzahn-Einzelkronen von 12 bis 21, gefräst aus PREMIOtemp MULTI mit mindestens fünf Farbverlaufsschichten (inzisal bis zervikal). **Abb. 5 und 6:** Das Maß der Transluzenz im Inzisalbereich der Restauration kann individuell eingestellt werden, indem man beim Nesting in der CAM-Software die Position des Provisoriums in der Vertikalen entsprechend anpasst. Je weiter oben aus der Ronde gefräst wird, desto transluzenter ist das Ergebnis. **Abb. 7:** Die PREMIOtemp MULTI Provisorien bieten eine sehr gute Kombination von Farbe und Transluzenz bei natürlicher Fluoreszenz. Auch bei hellen Farben, wie in diesem Fall A1. **Abb. 8:** Frontansicht der provisorischen Kronen in situ. Beste Ästhetik durch die homogene Multicolorschichtung des MULTI PMMA Blanks, ohne Trennlinien zwischen den Schichten. **Abb. 9:** Mit PREMIOtemp MULTI ist auch während der Provisoriumsphase ein attraktives, natürliches Lächeln der Patientin sichergestellt. **Abb. 10:** Gefräste 3-gliedrige Brücke aus PREMIOtemp MONO. **Abb. 11:** In Höhen von bis zu 30 mm verfügbar: PREMIOtemp MONO pink.



Von einfach und zweckmäßig, als rein vorübergehende Maßnahme zum Schutz des präparierten Zahns bis hin zu ästhetisch und funktionell perfekt, als zwischen-

zeitliches (Interims-)Abbild der zu erwartenden Versorgung, ist alles möglich. Um diesen unterschiedlichen Ansichten Rechnung zu tragen, wurde das PREMIOtemp Sortiment in jeder Hinsicht sinnvoll er-

weitert. Die ästhetische Speerspitze im PREMIOtemp Portfolio ist nach wie vor der MULTI PMMA Blank (Abb. 1). Er ist nun in allen üblichen Formen mit 98,5 bzw. 95 mm Durchmesser sowie in D-Form ver-

fügar. Neben allen VITA classical-Farben von A1 bis D4 sind weiterhin drei Bleach-Farben BL1, BL2 und BL3 erhältlich (Abb. 2). Verschiedene Blankhöhen bis zu 30 mm vervollständigen diesen Produktbereich. Zum Einsatz kommen diese High-End-Blanks gerne als Interimswerkstoff bei großen Sanierungen, Implantatarbeiten und generell im erweiterten Frontzahnbereich (Abb. 3–9). Im vorliegenden Fall hatte die Patientin große Sorge, dass sie während der Behandlungsphase mit „noch hässlicheren Frontzähnen rumlaufen müsse“ und vielleicht auch nicht richtig abbeißen könne. Auch war sie unsicher, ob die definitiven Frontzahnkronen ihren Erwartungen entsprechen würden. In solchen Fällen dienen die Provisorien dann wirklich nicht mehr nur dem Schutz des präparierten Zahns, sondern sind ein probates Mittel, um gemeinsam mit der Patientin das ästhetische wie funktionelle Behandlungsziel über eben diese Provisorien zu definieren. Die Patientin sieht also von vornherein, wie sie nach Abschluss der Behandlung aussehen wird, fühlt sich damit auch in der Provisoriumsphase gut und freut sich auf die definitive Versorgung. Die Unsicherheit beim Einsetztermin ist nicht mehr vorhanden. Doch nicht immer sind High-End-Provisorien gewünscht, notwendig oder finanzierbar. Wenn es also eher einfach und zweckmäßig werden muss, bieten sich die wesentlich preisgünstigeren PREMIOtemp MONO Fräsblanks an (Abb. 10). Auch diese Fräsronden sind in allen VITA-Farben sowie in A0, in allen Formen und vielen Höhen im Sortiment enthalten. Neu sind die zahnfleischfarbenen Blanks zum Fräsen von Prothesenbasen (Abb. 11). In Verbindung mit individuell gefrästen Prothesenzähnen aus PREMIOtemp MULTI lassen sich durchaus ansehnliche Totalprothesen herstellen (Abb. 12). Weiterhin neu im Sortiment ist ein mehrschichtiger Fräsrohling aus rosa- und zahnfarbenem PMMA-Kunststoff zur Herstellung von Interims-, Reise- oder sehr einfachen Totalprothesen (Abb. 13).

### Aufbissschienen einfach und bequem

Doch PMMA-Fräsronden kommen nicht nur im Bereich der Provisorien zum Einsatz, sie werden mittlerweile auch sehr häufig für die Herstellung von Aufbissschienen genutzt. Klassisch ist dabei die gefräste transparente harte Aufbissschiene. Dafür kommen die



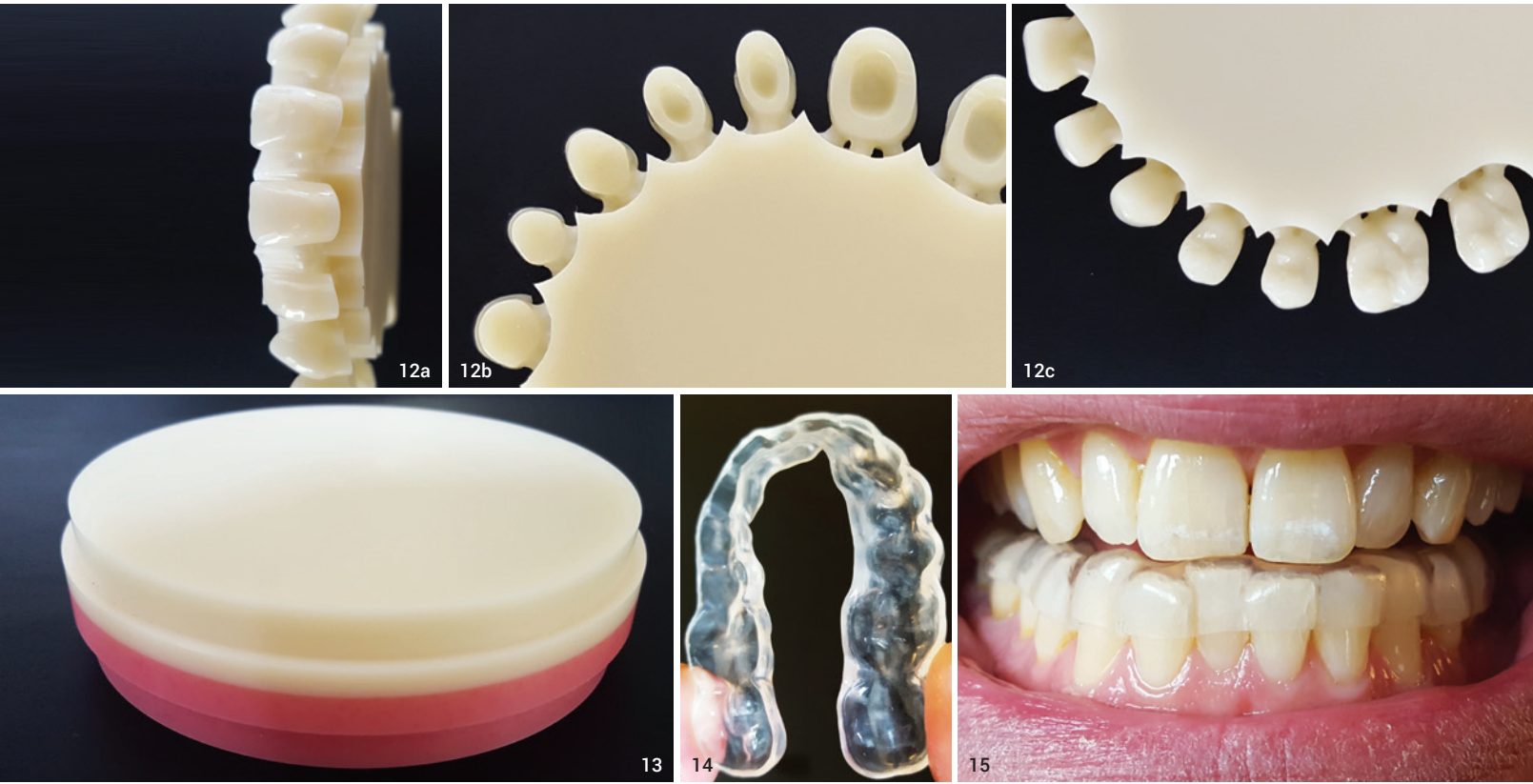


Abb. 12 a bis c: Individuell gefräste Prothesenzähne aus PREMIOtemp MULTI, Zahnfarbe A1. Abb. 13: Je nachdem, wie genestet wurde, müssen nach dem Fräsen die Papillen oder die Zahnhalsbereiche noch manuell eingefärbt werden. Abb. 14: Nach Erwärmung lässt sich die PREMIOtemp CLEAR FLEX Aufbisschiene aufgrund des Thermoeffekts sogar stark verformen, ohne zu brechen. Abb. 15: Die CLEAR FLEX Schiene im Patientenmund. Spannungsfreier Tragekomfort und präzise Passung durch Thermoeffekt.

PREMIOtemp CLEAR oder auch MONO Ronden zur Anwendung, wenn die Schiene zahnfarben werden soll. Aber auch hierbei handelt es sich nur um eine sehr einfache, zweckmäßige Lösung. Viel angenehmer für den Patienten und entspannter für Behandler und Labor sind Aufbisschienen

aus PREMIOtemp CLEAR FLEX. Durch den sogenannten Thermoeffekt des innovativen Materials entsteht eine gefräste Aufbisschiene, die sich optimal und spannungsfrei der Zahnreihe anpasst. Die okklusalen Kontaktpunkte und Führungsflächen bleiben durch ihre Oberflächenhärte trotzdem erhalten (Abb. 14 und 15).

Fazit: Es gibt viele sinnvolle Anwendungen für PMMA-Fräsröhlinge in der digitalen Zahntechnik. Viele sind arbeitserleichternd und/oder qualitätsverbessernd, doch wie in der analogen Zahntechnik ist immer die Frage, welchem Anspruch man gerecht werden möchte. Aus diesem Grund ist die Sortimentsaus-

weitung im primotec DIGITAL Programm sinnvoll, um allen Anwendern die Möglichkeit zu bieten, die an sie gestellten Anforderungen zu erfüllen. Und auch, wenn es erstaunlich klingen mag: PREMIOtemp MULTI oder MONO Blanks in C- und D-Farben werden öfter nachgefragt als man glaubt.

**kontakt**

**primotec – Joachim Mosch e.K.**  
Tannenwaldallee 4  
61348 Bad Homburg  
Tel.: 06172 99770-0  
primotec@primogroup.de  
www.primogroup.de

ANZEIGE

microtec

...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec • Inh. M. Nolte  
Rohrstr. 14 • 58093 Hagen  
Tel.: ++49 (0) 2331 8081-10 • Fax: ++49 (0) 2331 8081-18  
info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

## TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen

**kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet**

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar

**platzieren**

**modellieren**

Höhe 2,9 mm  
Breite 2,7 mm

**aktivieren**

Auch als STL-File für CAD/CAM-Technik verfügbar!

Compatible with **exocad**

Jetzt CAD/CAM Anwendungs-video ansehen:

Bitte kreuzen Sie an:

**Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster\***  
\*Nur einmal pro Labor/Praxis.

**Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156,00 €\*\*.**  
Inhalt des Starter-Sets: 12 komplette Friktionselemente + Werkzeuge  
\*\*Nur einmal pro Labor/Praxis. / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei.  
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880

Stempel



Kolumne  
Digitaler Vertrieb für Dentallabore

Thorsten Huhn  
handlungsschärfer



## Überforderung durch digitalen Vertrieb

Digitalisierung soll entlasten, schafft aber neue Hürden, die einen Handwerksbetrieb vor Herausforderungen stellen. Das ist im Labor trotz bereits erprobten Dreiklangs von digitaler Abformung, digitaler Konstruktion und digitaler Herstellung genauso zu beobachten wie auf allen anderen digitalen Spielfeldern. Der digitale Vertrieb ist keine Ausnahme.

### Änderung der Arbeitsorganisation

Digitalisierung ändert die Arbeitsorganisation und bricht damit Prozesse auf, die über viele Jahre einstudiert, umgesetzt und gepflegt wurden. In der Produktion ist seit einigen Jahren deutlich, dass z.B. maschinengeführte Produktion oder softwaregestützte Konstruktion erheblich in die Herstellungsprozesse eingreifen und einen anderen Typ Zahntechniker fordern. Für die Betroffenen endet das oft in Überforderung, weil Anforderungen steigen und die geistigen und seelischen Kräfte nicht mitziehen. Im Vertrieb hält die Digitalisierung genauso Einkehr wie in der Produktion. Die Herausforderungen werden durch den Status des Randthemas, also der an sich knappen Beschäftigung mit Kundengewinnung und -betreuung, eher größer sein. Dazu kommt eine breite Palette an digitalen Vertriebsmöglichkeiten, z.B. CRM-Systeme, digitale Newsletter oder Kundenansprache über soziale Netzwerke, die üblicherweise nicht zum Tagesgeschäft eines Labors gehören. Welchem Laborinhaber sagen schon Content-Management, Keywords, Conversion oder Big Data etwas?

### Wege aus der Überforderung

Dennoch muss eine Auseinandersetzung mit dem Thema digitaler Vertriebsstattfinden. Einfach ausblenden und hoffen, dass die Vertriebswelt analog bleibt, wäre zu kurz gegriffen. Überforderung lässt grüßen. Der Erfolg von Digitalisierung im Vertrieb geht in erster Linie mit der mentalen Einstellung des Verantwortlichen Hand in Hand. Drei gute Wege, um sich selbst auf Erfolg zu stellen:

1. Sich selbst richtig zu „programmieren“, seine Gedanken zu dem Thema positiv zu gestalten, hört sich nach Klischee an, funktioniert aber sehr gut.

2. Den eigenen, positiven Gedanken Ausdruck in der Kommunikation mit Mitarbeitern oder Kunden zu verleihen, ist ein weiteres Element in Sachen richtiger Einstellung.
3. Verbündete suchen, die ebenfalls eine positive Einstellung zum digitalen Vertrieb haben, rundet die mentale Einstellung ab.

Damit geht es schon mal raus aus der eigenen Komfortzone. Der „Rest“ sollte einem sauberen Plan folgen. Unter anderem sind folgende drei Fragen auf jeden Fall zu beantworten:

1. Welche digitalen Vertriebsmaßnahmen stärken die Erreichung der vertrieblichen Ziele?
2. Wie sieht der Zeitplan aus?
3. Wer übernimmt die Verantwortung bei der Umsetzung der digitalen Vertriebsmaßnahmen?

Jeder digitale Maßnahmenplan für den Vertrieb sieht anders aus. Voraussetzung ist jedoch immer die positive Einstellung der Verantwortlichen, die sich auf unbekanntes Terrain begeben. Es muss erst im Kopf „klick“ gemacht haben, bevor ein Plan erfolgreich umgesetzt werden kann.

### kontakt

Thorsten Huhn –  
handlungsschärfer  
Liegnitzer Straße 27  
57290 Neunkirchen  
Tel.: 02735 6198482  
mail@thorstenhuhn.de  
www.thorstenhuhn.de

Infos zum Autor



## Ausbildungsmarketing – Wie Sie qualifizierte Bewerber erreichen

Ein Beitrag von Hans J. Schmid.

Es gibt viele Wege, um sich neue Mitarbeiter ins Unternehmen zu holen. So sind bei der Suche nach Auszubildenden nicht nur der richtige Zeitpunkt, sondern auch die Ausstattung und die Planung entscheidende Faktoren für ein gutes Ergebnis. Autor Hans J. Schmid erklärt, wie auch Labore künftig potenzielle Bewerber finden können.

**A**uszubildende für das Handwerk bekommt man, wenn in der geeigneten Saison die richtigen „Fangmethoden“ angewendet werden. Headhunter können die Suche ebenfalls erleichtern, jedoch wird man nach der Anfrage diesbezüglich und den üblichen Honoraren zügig davon

Gestensteuerung sowie Firmenbranding und Markenstärke überzeugen wollen. Nebenbei sind soziale Einrichtungen und bundesweite Großunternehmen wie Versicherer, Kassen und staatliche Stellen. Ein Messestand für die meist zwei Tage dauernde Veranstaltung zu erstehen, steht in kei-

Büfett für 30 Personen, an dem jedoch 100 hungrige Teilnehmer am Start sind. Wichtig ist hierbei, wann mit dem Angriff „auf das Büfett“ losgelegt wird und worauf man sich spezialisiert. Zusätzlich kommt es darauf an, welche Strategie man anwendet, um ans Ziel zu gelangen. Fangen wir mal an mit dem Zeitpunkt. Die erste Aussage für den richtigen Zeitpunkt lautet „immer“. Es ist egal, wann im Jahr nach Lehrlingen gesucht wird, es sind immer Interessenten da! Jedoch ist es gut, zu wissen, wann die Chance am größten ist. Die beste Saison ist von November/Dezember bis zum Zwischenzeugnis im Februar/März. Danach haben die meisten schon einen Ausbildungsplatz gefunden. Des Weiteren ist die Strategie enorm wichtig. Idealerweise holt man mehrere Personen ins Boot, die an der Suche teilnehmen. Ein nicht zu unterschätzender Faktor ist die Berufsschule. In vielen Fällen merkt ein junger Mensch schon während der Probezeit, dass der Betrieb oder der Ausbildungsberuf nicht seiner Vorstellung entspricht. Hier kann ein entsprechender Aushang ein guter Impuls für einen Wechsel darstellen. Eine andere Möglichkeit, um schnell zum Ergebnis zu kommen, ist es, den „Koch“ zu kennen, um das ganze Anstellen und Drängeln einfach zu übergehen. Der Weg dafür sind die Schulen. Hier reicht nicht nur der übliche Aushang am schwarzen Brett, sondern der persönliche Kontakt muss genutzt werden. Dazu braucht es einen Verbündeten, der die jungen Menschen aktiv beeinflussen kann. Der beste Weg ist, die Lehrkräfte



## Contact Us |



absehen. Ein guter Ort für die Suche sind die regionalen Schüler- oder Studentenmessen, welche meist von Zeitungen, sozialen Einrichtungen oder Kommunikationsunternehmen initiiert sind. Hier werden die jungen Menschen zur Erweiterung der schulischen Ausbildung hingefahren und können sich vor Ort über ihre berufliche Zukunft informieren. Dort sind dann die üblichen Firmen vertreten, die mit VR-Brillen, Hologramm und

nem Verhältnis zu der Anzahl der Auszubildenden, die man für das Unternehmen sucht. Jedoch sind diese Messen ein guter Tipp, wenn man sich um neue Mitarbeiter kümmern möchte.

### Lehrlingssuche ist wie an einem Büfett teilnehmen

Heutzutage ist das Finden und Binden eines Lehrlings so anstrengend und aufregend wie ein gutes

persönlich, per Mail oder per Brief um Hilfe zu bitten. Denn man möchte ja auf dem Weg einen Auszubildenden finden, der an dem Beruf auch Spaß hat, und nicht erstmal alle informieren, um dann viel mitteilen zu müssen, dass sie nicht geeignet sind. Die Lehrer kennen ihre Schüler am besten und können so einschätzen, wer für das zukünftig digitale Handwerk am besten aufgestellt ist. Des Weiteren sollten die Lehrer



den Flyer persönlich an den oder die Favoriten weitergeben. Hier wird das System „Zeugenumlastung“ genutzt. Das eigene Unternehmen kann nicht besser ins rechte Licht gerückt werden, als wenn ein Lehrer seinem Schüler einen persönlichen Tipp mit an die Hand gibt. Außerdem will jeder Lehrer oder Klassenleiter, dass seine Schüler alle einen geeigneten Ausbildungsplatz bekommen. Ist der Aufwand zu groß, drei bis

**Hier ein kleines Beispiel:**

*Ist Dir Hearthstone zu RNG-abhängig? Dauert Dir bei Counter-Strike Dein AIM zu lange? Ist Dir FIFA zu monoton?*

*Dann bewirb Dich bei uns für die CAD/CAM-Ausbildung im zahn-technischen Betrieb. Wir bieten Ausbildungsplätze zum Zahntechniker mit dem Schwerpunkt CAD/CAM-Design und Konstruktion. Schon lange geht das Handwerk in Richtung digital. Dein Arbeitsbereich wird mehr denn je am Computer sein. Du erlernst alle Handgriffe, die ein guter Designer braucht. Wir haben mehrere Systeme, die unabhängig voneinander von Dir programmiert werden, damit dann selbstständig die 3D-Werkstücke vor Ort in unserem Unternehmen gefräst werden können. Auch der Umgang mit Scannern und 3D-Druckern wird in Zukunft Dein Aufgabenfeld sein. Natürlich wirst Du Dir auch das Handwerk als Grundlage aneignen, jedoch sehen wir Deine Zukunft und unseren Beruf bald in der Virtual Reality (VR).*

*Mach Dein Hobby zum Beruf! Wir freuen uns auf Deine Bewerbung.*

Sollten Sie nicht alles verstanden haben, ist das ganz normal. Junge Menschen, die computeraffin sind und eine Vorliebe für Videospiele haben, werden hier alles verstehen – und darauf kommt es an. Es ist also alles eine Frage des Standpunktes sowie der eigenen Vorstellungskraft. Nutzen Sie die Inspirationen und freuen Sie sich auf die Umsetzungen. So sind Sie in Zukunft immer ganz vorne in der Reihe beim Büfett.

ANZEIGE

**Scheideanstalt.de**

**Ankauf von Dentscheidgut**

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG  
 +49 7242 95351-58  
 www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH  
 +41 55 615 42 36  
 www.Scheideanstalt.ch



vier Schulen zu besuchen, können auch die üblichen Medien als Hilfe genutzt werden. Hiermit sind nicht die Arbeitsagentur oder die Zeitung gemeint. Das ist Schnee von gestern. Schon ein Mensch der Generation Y, also geboren nach 1981, benutzt keine Tageszeitungen mehr, ebenso wenig wie das Radio. Hier sind soziale Netzwerke wie Instagram, Facebook und YouTube die Mittel der Wahl. Der Vorteil hier ist, dass Firmen zielgerichtet werben können. Unternehmer können im Vorfeld die Zielgruppe ihrer Werbung genau definieren, zum Beispiel nach Alter, Interessen und Hobbys, sogar Einstellungen, Wohnregionen oder kulturelle und politische Vorlieben sind als Auswahl möglich.

**Ansprache, die ins Schwarze trifft**

„Wir suchen eine/n Auszubildende/n, der unter Zeitdruck mehr Aufgaben bewältigt als möglich erscheinen, der über hellseherische Fähigkeiten verfügt und traumwandlerisch nicht vorhandene Unterlagen ergänzt, natürlich über einen Führerschein verfügt und jegliche Demütigungen mit freiwilligen Nachbesserungen und Nacharbeit quittiert.“ Vielleicht meldet sich ja wirklich jemand auf diese fiktive Annonce, doch normalerweise spricht das die Zielgruppe sicher nicht an. Das ist, als würde beim Büfett auf dem Zettel an der Warmhalteschale eine weniger schmackhafte Beschreibung stehen. Da würde auch keiner freiwillig den Deckel heben und darunter schauen. Genauso verhält es sich mit dem potenziellen Lehrling. Ihm muss das Büfett schmecken. Sucht man einen jungen Menschen, der neben dem Handwerk auch noch Spaß an der Digitalisierung hat und viel Zeit am Computer verbringt, sollte die Ansprache auch seinen Bedürfnissen und seiner Umgebung angepasst sein.

**kontakt**



**Hans J. Schmid**  
 Benzstraße 4  
 97209 Veitshöchheim  
 Tel.: 0170 6333888  
 service@arbeitsspass.com  
 www.arbeitsspass.com

Infos zum Autor



# Weiterbildungsstipendium für junge Fachkräfte wird attraktiver

Beim Weiterbildungsstipendium hat sich zum Jahresbeginn 2020 die Förderung deutlich erhöht.

Das Weiterbildungsstipendium wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Dazu erklärt Bundesbildungsministerin Anja Karliczek:

„Mit Beginn dieses Jahres machen wir unsere Weiterbildungsstipendien attraktiver. Damit wollen wir den beruflichen Aufstieg durch eine Weiterbildung unterstützen. Denn: Besonders talentierte Fachkräfte zu fördern, ist eine Investition in die Zukunft, gerade in Zeiten des Fachkräftemangels.“

Für die Finanzierung der Weiterbildungsstipendien nehmen wir in diesem Jahr knapp 30 Millionen Euro in die Hand. Damit können wir jährlich 6.000 Weiterbildungsstipendien vergeben. Und ab sofort lohnt es sich für jeden Einzelnen noch mehr: Die maximale Förderhöhe steigt von 7.200 auf 8.100 Euro.

Und noch etwas ist neu: Weiterbildungen im Ausland werden deutlich erleichtert. Intensivsprachkurse oder berufsbezogene Weiterbildungen können auch im Ausland absolviert werden. Damit ermöglichen wir gleichzeitig das Sammeln von Auslandserfahrung.

Das Weiterbildungsstipendium macht deutlich, dass berufliche und akademische Bildung gleichwertig sind. Das Weiterbildungsstipendium ergänzt unsere Aktivitäten,

um Menschen beim lebensbegleitenden Lernen und bei ihrer Karriere zu unterstützen. Erst kürzlich sind wir auch mit dem sogenannten Aufstiegs-BAföG einen guten Schritt vorangekommen. Es wird derzeit im Bundestag beraten. So machen wir die Menschen fit für die Arbeitswelt der Zukunft.“

**Hintergrund**

Das Weiterbildungsstipendium gibt es bereits seit 1991. Seit Beginn des Programms wurden insgesamt 145.000 Berufseinsteiger vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Dazu hat das BMBF bisher 500 Millionen Euro investiert.

Mit dem Weiterbildungsstipendium erhalten junge Fachkräfte mit Berufsausbildung Unterstützung für fachliche Weiterbildungen und Aufstiegsfortbildungen oder aber fachübergreifende Weiterbildungen wie Softwarekurse oder Intensivsprachkurse. Auch ein berufsbegleitendes Studium, das auf der Ausbildung aufbaut, ist förderfähig. Für das Weiterbildungsstipendium kommen junge Fachkräfte mit einer erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung infrage. Die Umsetzung des Weiterbildungsstipendiums vor Ort übernehmen rund 280 Kammern und weitere Berufs-



bildungsstellen. Die SBB – Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung ist vom BMBF mit der bundesweiten Koordination des Programms beauftragt.

Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung

ANZEIGE

Vortragstour  
 Enrico Steger



**Zirkonzahn®**

FÜR KUNDEN, DIE DU SCHÄTZT.

**PRETTAU®**  
 DAS TEUERSTE



## Kaufkraft der Deutschen beläuft sich 2020 auf 23.766 Euro

Im Jahr 2020 beträgt die Kaufkraft der Deutschen 23.766 Euro pro Kopf, prognostiziert die neueste GfK-Kaufkraftstudie. Gemessen am revidierten Vorjahreswert entspricht dies einer Steigerung von 2,9 Prozent pro Kopf.

Für Deutschland prognostiziert GfK für das Jahr 2020 eine Kaufkraftsumme von 1.973 Milliarden Euro. Im Jahr 2020 steht den Deutschen demnach eine durchschnittliche Pro-Kopf-Kaufkraft von 23.766 Euro für Konsumausgaben, Wohnen, Freizeit oder Sparen zur Verfügung. Unter Kaufkraft versteht man das nominal verfügbare Nettoeinkommen der Bevölkerung inklusive staatlicher Transferzahlungen wie Renten, Arbeitslosen- und Kindergeld. Wie viel vom nominalen Kaufkraftzuwachs real übrig bleibt, hängt allerdings davon ab, wie sich 2020 die Verbraucherpreise entwickeln werden.

### Regionale Kaufkraftverteilung

Auf Ebene der Bundesländer gibt es 2020 eine Veränderung im Vergleich zum Vorjahr: Mit einer Pro-Kopf-Kaufkraft von 25.982 Euro nimmt Bayern die Spitze des Rankings ein und verdrängt Hamburg, den Spitzenreiter der letzten Jahre, auf den zweiten Platz. Neben Bayern und Hamburg weisen noch Baden-Württemberg und Hessen eine überdurchschnittliche Kaufkraft auf – alle anderen Bundesländer schneiden im bundesweiten Vergleich unterdurchschnittlich ab.

### Einwohnerstarke Stadtkreise

Zwar vereinen die 25 einwohnerstärksten Stadtkreise bereits etwas

mehr als ein Viertel der Gesamtkaufkraft Deutschlands – dies bedeutet jedoch nicht, dass auch alle Großstädte in Deutschland ein überdurchschnittliches Kaufkraftniveau aufweisen. Die Hauptstadt Berlin liegt bei der Pro-Kopf-Kaufkraft rund 9 Prozent unter dem deutschen Durchschnitt, ähnlich wie auch Dortmund und Dresden. Noch weiter darunter liegt Leipzig (-13 Prozent), während München und Düsseldorf mit knapp 35 und 17 Prozent deutlich darüber liegen.

Quelle: GfK

## Hohe Krankheitslast fordert deutsches Gesundheitssystem

Fast jeder zweite Deutsche leidet unter einer chronischen Krankheit – damit liegt Deutschland deutlich über dem globalen Wert.



Wie gesund ist Deutschland? Die Diagnose des eigenen Gesundheitszustands fällt bei den Bürgern kritisch aus: 45 Prozent der Menschen geben an, von mindestens einer chronischen Krankheit betroffen zu sein. Im globalen Vergleich schneidet Deutschland damit schlecht ab – weltweit liegt dieser Wert lediglich bei 37 Prozent. Das ist zentrales Ergebnis einer Studie der Wirtschaftsprüfung- und Beratungsgesellschaft PwC und den sozialen Determinanten von Gesundheit, für die knapp 8.000 Bürgerinnen und Bürger weltweit, darunter 1.000 deutsche Teilnehmer, befragt wurden.

### Die größte Hürde zu einem gesunden Leben: wenig Schlaf

Viele der chronischen Krankheiten wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen gehen mit einem ungesunden Lebensstil einher. Was hindert die Deutschen daran, gesünder zu leben? Zu wenig Schlaf ist das größte Hindernis – ein Drittel der Studienteilnehmer gibt an, unter den empfohlenen sieben bis neun Stunden pro Nacht zu liegen. Dieser Schlafmangel ist mit einem erhöhten Risiko für Herz-Kreislauf-Krankheiten verbunden, wie Studien belegen. Weitere Hürden auf dem Weg zu einem gesunden Lebensstil sind die fehlende Motivation (22 Prozent), das Rauchen (21 Prozent) und die intensive Nutzung von digitalen Medien (20 Prozent). Die PwC-Studie zeigt aber auch, dass es einen klaren Zusammenhang zwischen der sozialen und der gesundheitlichen Lage von Menschen gibt: 18 Prozent der Studienteilnehmer geben an, dass für sie ein gesunder Lebensstil mit einer ausgewogenen Ernährung und genügend Bewegung, etwa durch ein Fitnessstudio, nicht bezahlbar ist. Ebenso spielt soziale Isolation eine wichtige Rolle, wie 14 Prozent bestätigen. „Bei der Vorbeugung von Krankheiten sind viele Menschen in Deutschland zu stark auf sich allein gestellt, sodass es noch nicht gelingt, gleiche Gesundheitschancen für alle zu schaffen“, so Michael Burkhardt.

### Einem Drittel der Bürger fehlt das Wissen über Gesundheitsthemen

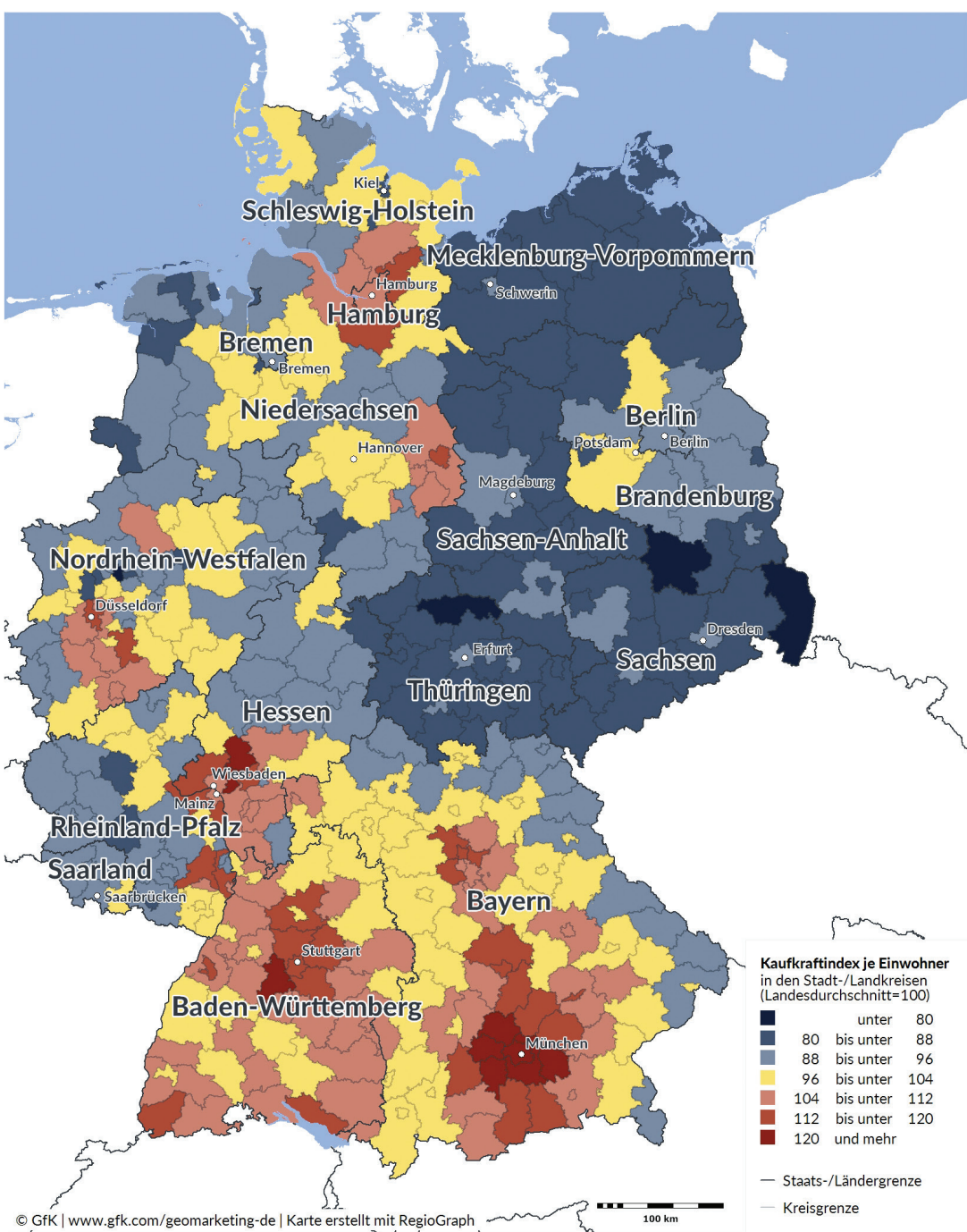
Was könnte den Gesundheitszustand der Deutschen verbessern? Wissen macht Gesundheit, sagen 30 Prozent der Befragten. Sie sind davon überzeugt, dass sie sich gesünder verhalten würden, wenn sie mehr über Faktoren wie Bewegung, Ernährung und Rauchen wüssten. Offenbar kommen die zahlreichen Präventionskampagnen, etwa über die gesetzlichen Krankenkassen oder andere Institutionen des Gesundheitswesens, bei den Bürgern noch nicht an. Dabei spielen gerade die Krankenversicherungen neben dem Arzt eine entscheidende Rolle auf dem Weg zu einem gesunden Lebensstil: 46 Prozent der Deutschen wünschen sich von ihnen Unterstützung – mit weitem Abstand zu anderen Akteuren des Gesundheitswesens.

### Skepsis beim Thema Apps und Wearables

Digitale Technologien wie Gesundheits-Apps, Wearables und Sprachassistenten können Menschen zu einem gesunden Lebensstil motivieren und eine wichtige Hilfe sein. Doch in diesem Punkt sind die Deutschen skeptisch: 47 Prozent nutzen gar keine technischen Hilfen zur Verbesserung ihrer Gesundheit. Lediglich 35 Prozent setzen ihr Smartphone ein, um online nach Informationen zu suchen, und 17 Prozent verwenden Apps. Wearables sind nur bei zwölf Prozent der Bevölkerung verbreitet. Apps und Wearables können auch dazu beitragen, dass Versicherte stärker die Eigenverantwortung für ihre Gesundheit übernehmen. Dazu sind die Deutschen durchaus bereit: 67 Prozent sehen die Verantwortung zunächst bei sich selbst. Erst an zweiter Stelle stehen die Krankenversicherungen mit 63 Prozent, gefolgt von den Leistungserbringern (57 Prozent).

Quelle: PricewaterhouseCoopers GmbH

### GfK Kaufkraft Deutschland 2020







# Sechs Gründe für den Zahntechniker-Kongress von Dentsply Sirona

Als das Branchen-Highlight im Frühjahr 2020 steht der Zahntechniker-Kongress von Dentsply Sirona am 27. und 28. März bereits jetzt hoch im Kurs.



**Der Zahntechniker-Kongress „ZZ“ – Zukunft Zahntechnik**  
**27./28. März 2020**  
 Darmstadtium, Darmstadt

**JETZT ANMELDEN >**  
[www.der-zahntechniker-kongress.de](http://www.der-zahntechniker-kongress.de)

Dentsply Sirona

decken. Ein Besuch der Industrieausstellung in den Vortragspausen informiert über neue Materialien, Geräte und Verfahren.

## 5. Grund: Impulse für die Teamarbeit

Am Samstag wird das Motto zu „ZZ+“ erweitert, denn dann sind zusätzlich die Zahnärzte eingeladen. In einer Reihe von spannenden Kurzvorträgen referieren mehrere Zahnarzt-Zahntechniker-Teams und stellen ihre Zusammenarbeit im Zeichen des digitalen Wandels vor. In dieser „neuen Welt“ können die Labore immer differen-

zierte Dienstleistungsangebote erbringen und so ihre Kunden optimal unterstützen. Ideal, wenn sie ihre Zahnarztpartner gleich zum zweiten Kongresstag mitbringen. Für Zahnärzte, die besonders die Zusammenarbeit mit ihrem Zahntechniker im Blick haben, lohnt sich der Besuch in jedem Fall. Sie werden auf dem Kongress sicherlich so manche Überraschung erleben, die Win-win-Chancen erkennen und zu Hause gleich mal ihren Laborpartner ansprechen.

zieren. Ein Besuch der Industrieausstellung in den Vortragspausen informiert über neue Materialien, Geräte und Verfahren.

## 6. Grund: Digitaler Blick über den Tellerrand

Zwei Vorträge, die nicht aus dem dentalen oder medizinischen, aber aus dem digitalen Bereich stammen, runden das Programm ab: Wann immer es um Service und seine Verbesserung geht, ist Sabine Hübner eine der Top-Adressen. Auf dem Zahntechniker-Kongress wird sie aufzeigen, warum Service im digitalen Zeitalter sowohl digital als auch persönlich sein muss und wie man das Herz des Kunden mit „Mensch-Momenten“ und über sein digitales Ich erobern kann. Daniel Domscheit-Berg, der die WikiLeaks-Plattform aufgebaut hat und deren Sprecher war, wird einiges über seine Zeit bei WikiLeaks berichten und wertvolle Hinweise geben, welche Bedeutung der Schutz von Privatsphäre und wertvollen Daten hat.

## Jetzt anmelden

Eine Teilnahme am Zahntechniker-Kongress von Dentsply Sirona lohnt sich also auf alle Fälle. Das ausführliche Programm mit allen Referenten und Workshops sowie der Link zur Online-Anmeldung sind unter [www.der-zahntechniker-kongress.de](http://www.der-zahntechniker-kongress.de) verfügbar.

Mit einem vielfältigen Programm und einem breiten Spektrum renommierter Referenten hält die Veranstaltung einen echten Mehrwert für das Laborteam bereit. Unter dem Motto „ZZ – Zukunft Zahntechnik“ findet am 27. und 28. März in Darmstadt der zweite Zahntechniker-Kongress von Dentsply Sirona statt. Analoge und digitale Welten treffen im modernen Kongresszentrum Darmstadtium zusammen. Der Zahntechniker der Zukunft muss beides beherrschen, um perfekte Ergebnisse erzielen zu können. Wer herausfinden will, wie er seine Arbeit im Spannungsfeld der verschiedenen Technologien künftig am besten ausrichten kann, sollte sich dieses Fortbildungsevent nicht entgehen lassen. Warum sich ein Besuch der Veranstaltung unbedingt lohnt, zeigen die folgenden sechs Gründe:

### 1. Grund: Top-Referenten aus Labor und Praxis

Auf dem Zahntechniker-Kongress widmen sich renommierte Redner aus Labor und Praxis hochaktuel-

len Themen des modernen Laboralltags. Spannende Zukunftsthemen erweitern das Spektrum in den Bereichen der unternehmerischen Entscheidungen und der individuellen beruflichen wie persönlichen Ausrichtung – ein echter Mehrwert für jeden, der sich mit dem Einstieg oder Ausbau des digitalen Workflows auseinandersetzt.

### 2. Grund: Meeting-Point der Zahntechnik

Der Zahntechniker-Kongress ist beides zugleich: Fortbildungsevent und Branchentreffpunkt. Dank der großen Teilnehmerzahl bieten sich vielfältige Gelegenheiten, gute Bekannte aus der Branche wiederzutreffen, interessante neue Kontakte zu knüpfen oder ganz einfach eine schöne Zeit mit Kollegen und Gleichgesinnten zu verbringen.

### 3. Grund: Spannende Workshops

Zusätzlich zum Vortragsprogramm stehen den Teilnehmern am Samstagnachmittag neun Workshops zu verschiedenen Aspekten des zahn-

technischen Tätigkeitsspektrums zur Auswahl, die alle zweimal nacheinander für kleine Gruppen angeboten werden. Auf dem Programm stehen Themen wie Kostenanalyse für Eigen- oder Fremdfertigung, Führung im Zeichen von Demografie und Digitalisierung, Abrechnung für CAD/CAM-gefertigte Teile und 3D-Planung oder Farbe, Ästhetik und digitale Fotografie. Außerdem werden Workshops zur neuen europäischen Medizinprodukte-Verordnung (MDR) sowie zu aktuellsten Produktneuheiten von Dentsply Sirona angeboten.

### 4. Grund: Die gesamte Zahntechnik unter einem Dach

Dentsply Sirona deckt mit dem Zahntechniker-Kongress alle Facetten des Labor-Workflows ab. Das bietet Teilnehmern die Chance, sich unter einem Dach über die gesamte zahntechnische Prozesskette und Schnittstellen zur Zahnarztpraxis zu informieren, offene Fragen zu klären und neue Möglichkeiten für das eigene Labor zu ent-

## ANZEIGE



**Acry Lux V**  
 Der echt preiswerte 3-Schicht-Zahn

[www.logo-dent.de](http://www.logo-dent.de)

LOGO-DENT Tel. 07663 3094

## kontakt

**Dentsply Sirona Deutschland GmbH**  
 Fabrikstraße 31  
 64625 Bensheim  
 Tel.: 06251 16-0  
[contact@dentsplysirona.com](mailto:contact@dentsplysirona.com)  
[www.dentsplysirona.com](http://www.dentsplysirona.com)

## Klaus-Kanter-Förderpreis 2019 verliehen

Im Rahmen der PEERS-Preisverleihung 2020 wurde auch der Klaus-Kanter-Förderpreis 2019 verliehen.



Horst-Dieter Deusser, geschäftsführendes Präsidiumsmitglied der Klaus-Kanter-Stiftung und Obermeister der ZTI Rhein-Main, gratuliert ZTM Adriane Zienert-Kuhn als Gewinnerin des PEERS-Preises für die beste implantologische Arbeit. © Dentsply Sirona

Im Wettbewerb um den Klaus-Kanter-Förderpreis wird auch die beste implantologische Meisterarbeit bewertet und mit einem Extra-Preis belohnt – dem PEERS Implantat-Prothetik-Preis. Dieser Preis, 2019 von der Jury der Klaus-Kanter-Stiftung ermittelt, wurde im Rahmen des 10. PEERS-Jahrestreffens der Firma Dentsply Sirona im Januar 2020 verliehen. Preisträgerin ist in diesem Jahr die ZTM Adriane Zienert-Kuhn aus Birkenwerder.

Die Veranstaltung fand in großem Rahmen im Hotel Hilton City in Frankfurt am Main statt.

Schon im Frühjahr 2020 beginnt bereits der nächste Wettbewerb um den „Oscar in der Zahntechnik“, wie der Klaus-Kanter-Förderpreis in der Fachwelt genannt wird, der auch international höchste Anerkennung findet.

Mehr Informationen über die Teilnahme am Klaus-Kanter-Förderpreis für die beste Meisterarbeit und alles rund um die Klaus-Kanter-Stiftung erfährt man auf der Website der Klaus-Kanter-Stiftung.

## kontakt

### Klaus-Kanter-Stiftung

Kettenhofweg 14-16  
 60325 Frankfurt  
 Tel.: 069 9567990  
[info@klaus-kanter-stiftung.de](mailto:info@klaus-kanter-stiftung.de)  
[www.klaus-kanter-stiftung.de](http://www.klaus-kanter-stiftung.de)



## „In meinen Augen steht der Meistertitel vor allem für Freiheit“

Im April 2020 startet in Frankfurt am Main ein neuer berufsbegleitender zahntechnischer Meisterprüfungsvorbereitungslehrgang. Christian Mankel, Geschäftsführer der Innung Rhein-Main, hat mit Kurskordinatorin ZTM Meike Funk gesprochen.

### Frau Funk, was bedeutet der Meistertitel für Sie?

In meinen Augen steht der Meistertitel vor allem für Freiheit. Mit diesem Titel und den erworbenen Fähigkeiten und Kenntnissen stehen alle Möglichkeiten offen, egal, was das Berufsleben noch bringen wird. Zudem steht er für hohe fachliche Qualifikation und Qualität.

### Welche sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Eigenschaften eines Zahntechnikermeisters?

Die wichtigsten Eigenschaften sind in meinen Augen das Verantwortungsbewusstsein und der Wille, sich weiterzuentwickeln. Die Ausbildung an der Zahntechniker-Meisterschule Hessen sorgt für den Rest.

### Wieso sollte man sich für diese Meisterschule entscheiden und inwiefern unterscheidet sie sich von anderen?

Die Zahntechniker-Meisterschule Hessen zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass sie in enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Carolinum der Johann Wolfgang Goethe-Universität steht. Der Vorteil dieser Zusammenarbeit ist, dass die Meisterschüler in dieser Zeit die Grundlagen ihres Handwerks aus der zahnärztlichen Sicht kennenlernen. Der Blick aus der Perspektive des Kunden (Zahnarzt) fördert nicht nur eine bessere Zusammenarbeit, sondern vermittelt den Schülern ein breit angelegtes Wissen.

In diesem Kontext ist der Bau eines Netzwerkes mit Mitschülern, Referenten, Industrie und jungen Zahnärzten ein entscheidender Vorteil, denn es entwickeln sich viele Kontakte, die teils ein Leben lang halten. Auch das Lehrpersonal und der Prüfungsausschuss haben eine enge Vernetzung, sodass die Absolventen

bestens auf ihre Prüfung vorbereitet werden.

### Wie nehmen Sie den Wandel in der Zahntechnik wahr? Positiv oder negativ?

Zahntechniker können mithilfe der technischen Weiterentwicklung ihre Leistungsfähigkeit erhöhen und in weniger Zeit nicht nur mehr, sondern auf lange Zeit gesehen auch effizienter produzieren.

Bei aller digitalen Begeisterung bleibt es aber trotzdem ebenso wichtig, prothetisches Wissen zu vermitteln, denn nur auf dieser Basis kann man mit den Maschinen fachgerechte Arbeiten herstellen.

### Wie setzen Sie den digitalen Wandel in der Zahntechnik um? Wie sorgen Sie dafür, immer auf dem neusten Stand der Technik und Arbeitsweisen zu sein?

Die Schulungslabore sind auch für die digitale Zahntechnik mit zwei Scan-Arbeitsplätzen, 16 CAD-Arbeitsplätzen mit 3Shape Dental-Designer/exocad sowie einer Datron-Fräsmaschine und zwei BEGO 3D-Druckern bestens gerüstet. Auch die Weiterverarbeitung der modernen Werkstoffe ist in den beiden modern ausgestatteten Werkstätten kein Problem. Durch eine ständige Evaluierung der Unterrichtsinhalte sowie der hierzu benötigten Werkstattausrüstung ist sichergestellt, dass die Werkstätten jetzt und auch in Zukunft den Anforderungen der Meisterprüfung und auch des Marktes entsprechen.

Es muss hier aber auch betont werden, dass die derzeit gültige Meisterprüfungsverordnung noch einiges an analogem Handwerk fordert und dies selbstverständlich auch im Unterricht gelehrt wird. Zu nennen ist hier insbesondere die Kombinationstechnik, auch hierzu stehen z.B. zwölf Fräsgeräte, sechs verschiedene Gussmaschinen und eine



Abb. 1: ZTM Meike Funk. Abb. 2: Christian Mankel.



große Anzahl an Vorwärmöfen zur Verfügung. Exzellente Arbeit leistet hier mein Kollege im Meisterschule-Koordinationssteam und Leiter des Labors im BTZ, Christian Rohrbach.

### Fließen auch relevante aktuelle Themen, wie zum Beispiel die Umsetzung der EU-MDR, in den Unterrichtsstoff mit ein?

Ja, dies ermöglicht uns unser hervorragendes Referentenportfolio, zu dem zusätzlich zu renommierten Hochschulprofessoren und anderen erstklassigen Referenten auch Fachexperten für Betriebswirtschaft und Qualitätsmanagement, wie unter anderem Patrick Hartmann vom VDZI, dazugehören.

### Welche Veränderungen innerhalb der Meisterschule haben Sie seit Ihrem Start vor vier Jahren vorgenommen? Haben Sie noch weitere Veränderungen geplant?

Die Meisterschule war zu Beginn meiner Tätigkeit als Kurskordinatorin bereits sehr gut aufgestellt. Frankfurt am Main als Meisterschul-

standort verfügt über lange Tradition und ist für seine erfolgreichen Absolventen bekannt. Dies habe ich der hervorragenden Vorarbeit meines Vorgängers und heutigem Innungsehrenmitglied Ernst Rieder zu verdanken.

An dieses Niveau habe ich angeknüpft, diesen Qualitätsanspruch führen wir weiter und werden dabei die digitale Wertschöpfungskette noch stärker in den Fokus rücken, ohne die klassische Handwerkskunst zu kurz kommen zu lassen.

### Wichtige Faktoren, welche man bei bzw. vor der Anmeldung beachten sollte?

Für die Anmeldung ist grundsätzlich eine bestandene Gesellenprüfung vonnöten, zudem empfehlen wir, vor Beginn des Kurses die Teile 3 und 4 der Meisterprüfung abzulegen. Der Kurs an der Zahntechniker Meisterschule Hessen bietet die einmalige Möglichkeit, sich berufsbegleitend auf die Meisterprüfung vorzubereiten. Zwar wird durch die Kursdurchführung an Freitagen

und Samstagen zusätzliche Zeit eingefordert, die Möglichkeit neben der Weiterbildung beruflich tätig bleiben zu können, erleichtert aber auch die Finanzierbarkeit. Es ist abschließend wichtig, dass man beruflich und privat so aufgestellt ist, dass man die erforderlichen zeitlichen Freiräume aufbringen kann, um den angebotenen Unterricht auch wirklich nutzen zu können. Auch selbstdiszipliniertes Zeitmanagement ist unerlässlich.

Vielen Dank für Ihre Zeit und die offenen Antworten.

### kontakt

**Zahntechniker-Innung Rhein-Main  
Körperschaft des öffentlichen Rechts**  
Kettenhofweg 14–16  
60325 Frankfurt am Main  
Tel.: 069 956799-0  
info@zti-rhein-main.de  
www.zti-rhein-main.de

## theratecc Campus – Vorsprung durch Wissen.

theratecc vermittelt gesamtheitliche und praxistaugliche Konzepte.

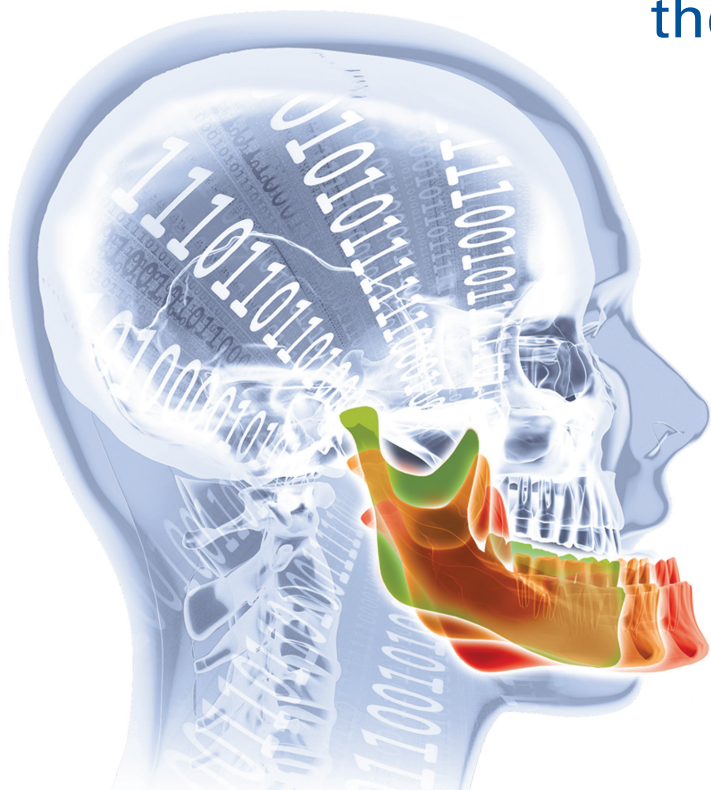
Mehr als 750 Zahnärzte und Zahntechniker haben in den letzten fünf Jahren Veranstaltungen im theratecc Campus besucht. Die Beurteilung der Teilnehmer war überaus positiv. „Viele neue Denkmuster für den Alltag, ehrlich und kollegial vermittelt“ ist das übereinstimmende Feedback. Die praxisnahe Vermittlung des Wissens wurde dabei als besonders bzw. einmalig hervorgehoben. Mit diesem Anspruch geht das Chemnitzer Unternehmen in das neue Seminarjahr. Neben den bekannten Workshopreihen gibt es in diesem Jahr auch neue Kurse zu dem inno-

vativen Gesichtsbogensystem therafaceline®. Unter dem Titel „Upgrade Bissnahme – Biss nehmen und Biss geben“ startet in diesem Jahr zudem eine neue Webinarreihe. In nur einer Stunde zeigen die Referenten ein überzeugendes und alltagstaugliches Konzept, mit dem bissbedingte Nacharbeiten nachweislich vermieden werden können. Das Highlight des Seminarjahres 2020 werden die theratecc I Kopftage am 25.9. und 26.9. auf Schloss Eckberg in Dresden. Das Fachsymposium mit Herz und Verstand für die ganze Familie. An diesem September-Wochenende gibt es zudem

zehn Jahre theratecc zu feiern. Unter [www.theratecc-campus.de](http://www.theratecc-campus.de) finden Interessierte alle Kurstermine und können sich frühzeitig einen Platz sichern – Vorsprung durch Wissen zum Frühbuche Preis.

### kontakt

**theratecc GmbH & Co. KG**  
Neefestraße 40  
09119 Chemnitz  
Tel.: 0371 267912-20  
info@theratecc.de  
www.theratecc.de





# „Gemeinsam die Aus- und Fortbildung sichern!“

Der 1. Dentale Berufsbildungsgipfel fand Ende November 2019 in Berlin statt.



**Abb. 1:** VDZI-Präsident Dominik Kruchen. **Abb. 2:** Die Panelteilnehmer diskutierten lebhaft darüber, was Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen zukünftig leisten müssen und was sie dazu brauchen. (von links): ZTM Gerrit Ehler und Gesellin Konstanze Pieter (Zahntechnik Berlin Vach & Ehler), Christoph Weiss (BEGO), Markus Lensing (Berufsschule Düsseldorf), Norbert Wild (Ivoclar Vivadent), Heinrich Wenzel (VDZI), und Moderator ZTM Carsten Müller.

Zum 1. Dentale Berufsbildungsgipfel des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen kamen am 29. November 2019 berufspolitische Akteure im Haus des Deutschen Handwerks in Berlin zusammen, um gemeinsam die Aus- und Fortbildung des Berufsbilds Zahntechniker zu sichern. „Die zunehmende Digitalisierung, der Einsatz modernster Fertigungstechnologien und vernetzter Fertigungsstrukturen verlangen hochqualifizierte Fachkräfte, aber auch dynamische Unternehmer, Mitarbeiter und Auszubildende, mit denen der Strukturwandel offensiv und erfolgreich gestaltet werden kann“, eröffnete VDZI-Präsident Dominik Kruchen. Er appellierte an die Politik, die berufliche Bildung mehr zu fördern. Es sei wichtig, zur Stärkung des Handwerks die Maßnahmen der Beteiligten zu koordinieren und zu bündeln.

Als Vertreter des Deutschen Handwerks sprach Geschäftsführer Karl-Sebastian Schulte (ZDH). Die Ausbildung sei ein zentrales Thema für alle Beteiligten und die DNS des Handwerks, so Schulte. Er begrüßte den VDZI, als 1. Berufsverband alle berufspolitischen Akteure zu einem Berufsbildungsgipfel eingeladen zu haben. Christian Hollmann vom Bundesinstitut für berufliche Bildung betonte in seinem Vortrag, dass die Gestaltung von Berufsbildern kein Automatismus, sondern eine Gestaltungsaufgabe sei, die auf verschiedenen Ebenen erfolgen müsse. VDZI-Vorstandsmitglied und Bildungsbeauftragter Heinrich Wenzel blickte in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Berufsbildung. Die konstanten Auszubildenden-Zahlen in den letzten fünf Jahren seien ein Zeichen dafür, dass der zahntechnische Beruf nach wie vor attraktiv ist. Wenzel beanstandete, dass sich die Zahl der ausbildungswilligen

Betriebe in den letzten zehn Jahren stetig verringert habe. Diese Entwicklung sei umzukehren. Er stellte zur Diskussion, wie Betriebe unterstützt und auch ermutigt werden können, in Zukunft mehr auszubilden, aber auch wie alle Beteiligten sich an den Ausbildungskosten beteiligen können. Ein wichtiger Schritt sei die in Gang gesetzte Novellierung der Ausbildungsordnung von 1997.

## Generation Z

Manfred Kowal von der Pädagogischen Arbeitsgemeinschaft für Zahntechnik e.V. sprach über den Status quo an den Berufsschulen. Er skizzierte die Erwartungen der Auszubildenden an eine moderne Ausbildung. Häufig fehle es an Berufsschulen an modernen Unterrichts- und Fortbildungskonzepten.

Anschließend wurde in einer Paneldiskussion diskutiert, was Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen zukünftig leisten müssen und

erhöhten Schwierigkeit, junge Auszubildende zu finden. Bereichernde Einblicke aus Sicht und Praxis eines Berufsschullehrers gab Markus Lensing von der Berufsschule Düsseldorf.

Wird zukunftsrecht ausgebildet?“ fragte Moderator Carsten Müller die zwei Industrie-Geschäftsführer – Christoph Weiss (BEGO) und Norbert Wild (Ivoclar Vivadent).

Norbert Wild unterstrich, dass man im schnelllebigen Dentalbereich schneller und flexibler auf die Anforderungen reagieren müsse. Weiss betonte, dass die analogen Fähigkeiten eine große Stärke der deutschen Zahntechniker-Ausbildung bilden.

Es wurde debattiert, inwieweit die Industrie über ihre Beiträge hinaus die Sicherung der Ausbildung unterstützen könne. Eine Hilfestellung wären spezielle Fortbildungen von Experten für Berufsschullehrer. Hier sollten bestehende Kooperationen intensiviert und optimiert werden.

## Herausforderungen in der Meisterausbildung

Die Zahntechniker-Meisterausbildung bildete den 2. Schwerpunkt des Bildungsgipfels. Burkhard Buder, Ausbilder und Koordinator im Fachbereich Zahntechnik, HWK Berlin, berichtete zur Situation in den Meisterschulen.

In der anschließenden Paneldiskussion sprach VDZI-Vorstandsmitglied Thomas Breitenbach über den wichtigen Stellenwert der in Deutschland bewährten Meisterausbildung, für die sich der VDZI auf allen Ebenen einsetze.

Ingo Becker (Elbcampus Hamburg) machte deutlich, dass eine Standardisierung der bewusst offen gestalteten Meisterausbildung aufgrund der Komplexität der Ausbildung äußerst schwierig sei. Mit einer Standardisierung könne man

laut Becker weniger flexibel auf zukünftige Entwicklungen reagieren. Er sprach sich für den Austausch der Meisterschulen aus.

ZTM Thorsten Kordes (Zahntechniker-Innung Niedersachsen-Bremen) unterstrich, dass man als Meister Führungsaufgaben übernehmen müsse, zum Beispiel das Erstellen von Kostenkalkulationen und der Umgang mit Arbeitszeiten.

## Qualifikationsmöglichkeiten für Berufsschullehrer

Um den Nachwuchs an Berufsschullehrern für Zahntechniker zu sichern, soll zusammen mit Prof. Dr. Isabella Zylla, Professorin für Materialkunde, Dentaltechnologie und -analytik an der Hochschule Osnabrück, die Möglichkeit geprüft werden, Absolventen des Bachelor-Studienganges „Dentale Technologien“ an der Hochschule Osnabrück in Zukunft einen Master in Pädagogik an der Universität Osnabrück anzubieten. Mit diesem Abschluss soll eine Tätigkeit als Berufsschullehrer ermöglicht werden. Prof. Dr. Zylla sicherte den Zahntechnikern Unterstützung zu.

## Resümee

Der Berufsbildungsgipfel hat gezeigt, dass alle Beteiligten sich den Herausforderungen stellen wollen. Präsident Dominik Kruchen verkündete die Entscheidung des VDZI-Vorstandes, einen Förderverein für die berufliche Fortbildung Zahntechnik zu gründen. Dieser soll die Aus- und Weiterbildung im Zahntechniker-Handwerk fördern und Maßnahmen wie Förderstipendien für Meisterschüler finanzieren. „Nach dem Gipfel ist vor dem Gipfel“: Der Präsident lädt 2020 zum 2. Bildungsgipfel ein, auf dem eine 1. Bilanz des Erreichten gezogen werden kann.

Quelle: VDZ

## ANZEIGE

**Scheideanstalt.de**

**Ankauf von Dentialscheidgut**

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG  
 +49 7242 95351-58  
 www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH  
 +41 55 615 42 36  
 www.Scheideanstalt.ch

was sie brauchen. ZTM Gerrit Ehler und seine Gesellin Konstanze Pieter sprachen über die Ausbildungszeit. Grundkenntnisse der neuesten digitalen Techniken werden zwar in der Berufsschule vermittelt, aber das ersetze nicht die praktischen Erfahrungen im Ausbildungsbetrieb, so Pieter. Laborinhaber Ehler berichtete von der









## Kick-off 2020! Dental-Gipfel als Power-Coaching für das neue Jahr

Place-to-be am zweiten Januar-Wochenende jeden Jahres ist für viele Zahnärzte und Zahntechniker der Dental-Gipfel von Dental Balance in Warnemünde – ein dentales Power-Coaching für das neue Jahr.

So vielfältig wie das dentale Leben selbst ist, so präsentiert sich alljährlich der Dental-Gipfel in Warnemünde. „Es ist der beste Ort und die einmalige Gelegenheit, sich in wunderbarer Atmosphäre und in entspannter Stimmung auf ein neues dentales Jahr einzustimmen.“ So beschreiben Teilnehmer die Faszination des Dental-Gipfels. Der familiäre, persönliche Charakter war auch beim 9. Dental-Gipfel Anfang Januar 2020 das Erfolgsrezept, bei fast 500 Teilnehmern. Das wunderbare Ambiente der Yachthafenresidenz „Hohe Düne“ bot die adäquate Kulisse für den Kongress mit individuellem Charakter. Inspirierende Vorträge, intensive Workshops, wissenswerter Austausch – präsentiert wurde Wissen rund um Implantologie, Implantatprothetik, Zahnmedizin, Zahntechnik, Kommunikation, ganzheitliche Aspekte, Funktion, Unternehmensführung, Gesundheit, Work-Life-Balance etc.

### Dentaler Zeitgeist: Vielseitigkeit

Der 9. Dental-Gipfel bot einen Rundumblick auf die moderne Zahnmedizin. Kaum ein anderer Kongress vereint die Schnittstellen zwischen Zahnmedizin und Zahntechnik so eng. Zudem sind die auffallende Familienfreundlichkeit und das tolle kollegiale Miteinander zu erwähnen. Viele Teilnehmer reisen mit Familie nach Warnemünde, um gemeinsam in das Fortbildungsjahr zu starten. Die besonnene Souveränität und die angenehme Gelassenheit vor Ort sorgten auch in diesem Jahr dafür, dass der Fokus auf Fortbildung, Spaß und Austausch lag.

Die Organisatoren legen Wert auf ein abgestimmtes Programm, bei dem Vorträge und Workshops in ihrer Summe die Komplexität der Zahnmedizin abbilden. Nicht nur bei klassischen dentalen Themen

wie Implantologie, Funktion oder Prothetik „menschelte“ es. Kommunikation, Betriebswirtschaft, Work-Life-Balance, Ernährung, Lebensstil – auch 2020 wurden zahlreiche Themen aufgegriffen, bei denen die Individualität des Menschen (Patient, Kollege, Mitarbeiter, Ich) im Mittelpunkt steht. Das ausgewogene Teilnehmerverhältnis von Zahnärzten und Zahntechnikern entspricht der Philosophie des interdisziplinär ausgerichteten Unternehmens Dental Balance: Teamwork!

ZTM Hans-Joachim Lotz ist „Ziehvater“ des Dental-Gipfels. Er sagt: „Eine Besonderheit dieses Kongresses ist, dass man über die Jahre hinweg Freundschaften geschlossen hat. Viele Teilnehmer sind bereits mehrfach dagewesen. Man trifft sich unter Kollegen, tauscht sich aus, hat Spaß miteinander und lernt voneinander. Ich genieße das sehr! Es ist wie eine

Familie, die sich zum Jahresstart in Warnemünde trifft. Das macht den Dental-Gipfel wirklich einmalig.“

### Kick-off 2021! Der 10. Dental-Gipfel

Der 10. Dental-Gipfel findet vom 7. bis 10. Januar 2021 statt, und es wird eine große, bunte Geburtstagsparty: 10 Jahre Dental-Gipfel. Die Organisatoren haben sich für den Jahrestag einige Highlights einfallen lassen, z. B. einen Pre-Kongress am Donnerstag. Zahntechniker können sich über ein außergewöhnliches „Battle“ freuen. Namhafte Keramiker werden vor Ort eine Frontzahnkrone für einen Live-Patienten herstellen. Für Zahnmediziner werden in Zusammenarbeit mit der Universität Rostock ein Chirurgie- sowie ein Funktionskurs am Humanspender (Leichenpräparat) angeboten. Der Hauptkongress wird nach bewährtem Prinzip – Vorträge und tiefergehende Workshops – spannenden Input für Zahnmedizin, Zahntechnik und angrenzende Fachbereiche bieten. Und das Rahmenprogramm? Hier werden zum 10. Geburtstag des Dental-Gipfels einige Überraschungen geboten. Eine zeitnahe Anmeldung ist dringend empfohlen, denn die Plätze sind begrenzt. Bereits 2020 war mit fast 500 Teilnehmern ein Teilnehmerrekord zu verzeichnen und die Abendgala bis auf den letzten Platz ausgebucht. Die Anmeldung für den 10. Dental-Gipfel vom 7. bis 10. Januar 2021 ist per E-Mail möglich.

**Abb. 1:** Mit fast 500 Teilnehmern verzeichnete der 9. Dental-Gipfel einen neuen Rekord. **Abb. 2:** Das Moderatoren-Team Prof. Dr. Klaus-Peter Lange (links), ZTM Carsten Müller (rechts) mit Helge Vollbrecht (Dental Balance). **Abb. 3:** ZTM Hans-Joachim Lotz stellt den 10. Dental-Gipfel mit seinem spannenden Pre-Kongress vor.



Fotos: © Rigo

### kontakt

**Dental Balance GmbH**  
Behlertstraße 33 A  
14467 Potsdam  
Tel.: 0331 88714070  
info@dental-balance.eu  
www.dental-balance.eu



## Gepresste Farbgarantie

Erste Presskeramik mit VITA Farbmatch-Technologie

Sanft und präzise umfließt die Einbettmasse die modellierte Krone, bis diese komplett umhüllt ist. Das Wachs wird ausgebrannt und ein Hohlraum entsteht, der mit faszinierender Ästhetik und Beständigkeit gefüllt wird. Auf die heiße Muffel wartet im Pressofen die niedrigschmelzende Presskeramik VITA AMBRIA, die unter dem wohldosierten Druck des Stempels in den vorbereiteten Hohlraum einfließt. Mit der Abkühlung des zirkondioxidverstärkten Lithiumdisilikats bildet sich ein hochfestes glaskeramisches Gefüge, das bei der Ausbettung nach und nach glatte Oberflächen, präzise Kanten und sein brillantes, facettenreiches Farbspiel preisgibt. Passgenau findet die Restauration ihren vorbestimmten Platz. Die VITA Farbmatch-Technologie sorgt zuverlässig für optische Harmonie mit der natürlichen Zahnhartsubstanz. Das ist VITA AMBRIA für verlässliche presskeramische Versorgungen. Das ist

Wahlfreiheit von der grazilen Veneerversorgung bis zur Brücke, von der monolithischen Basisversorgung bis zur individualisierten Hochästhetik. Das ist der „VITA – perfect match.“ für jede Situation, für alle Anwenderinnen und Anwender, für jedes Labor.

### kontakt

**VITA Zahnfabrik**  
**H. Rauter GmbH & Co. KG**  
 Spitalgasse 3  
 79713 Bad Säckingen  
 Tel.: 07761 562-0  
 info@vita-zahnfabrik.com  
 www.vita-zahnfabrik.com



## Rechtsstreit zwischen 3Shape und Medit

Patent zum Scannen von eingeschränkten Löchern löst Rechtsstreit aus.



„Wir bedauern, dass dieser Rechtsstreit auf dem Rücken der Zahnärzte und Zahntechniker ausgetragen wird.“ Gern hätte Medit vermieden, dass Deutschlands Zahnärzte und Zahntechniker die Leidtragenden eines Rechtsstreits sind. Hintergrund: Der Südkoreanische Hersteller des i500 Intraoralscanners wurde vom Marktbegleiter 3Shape in einen Patentrechtsstreit verwickelt. Für Medit steht die Berufung außer Frage. Bis zur Prüfung gilt noch das erstinstanzliche Urteil. Parallel wird Medit für den i500 in Kürze ein Software-Update bereitstellen. Die

Installation sei in wenigen Schritten möglich. Unabhängig davon dürfen die Medit-Vertriebspartner den Intraoralscanner i500 in seiner aktuellen Form vorstellen und verkaufen. Kunden dürfen den i500 verwenden, Interessierte dürfen den i500 testen und auch bestellen. „Wir entschuldigen uns bei unseren Kunden, den Vertriebspartnern und letztendlich allen Interessenten von Intraoralscannern, die durch den Rechtsstreit verunsichert wurden und Unannehmlichkeiten haben“, so Minho Chang, Gründer und Vorstandsvorsitzender von Medit Corp. Verglichen mit dem Schaden für

den dynamisch wachsenden Markt der Intraoralscanner sei der Anlass für den Rechtsstreit klein. Darüber hätte man sich auch ohne Gericht einigen können. Bei dem Patent geht es um das Scannen von eingeschränkten zugänglichen Hohlräumen. Da die Technologie zum „Auffüllen von Datenlöchern“ als bereits bekannte Technologie gilt – und seit Jahrzehnten in unterschiedlichen Branchen eingesetzt wird – stellt Medit die Gültigkeit des Patents infrage und hat eine Nichtigkeitsklage eingebracht.

Quelle: Medit Corp

## Sekundärteleskope ohne Friktion

Si-tec bietet verlässliche Systeme zur Friktionsreparatur an.

Im täglichen Praxis- und Laboralltag begegnet man nicht nur neu zu planendem Zahnersatz, sondern auch den Anforderungen, alten Zahnersatz wieder funktionstüchtig zu machen, und dies zumeist auch noch unter Zeitdruck. Hierbei ist es unabdingbar, den genauen Zustand und die Probleme des vorliegenden Zahnersatzes zu beurteilen und den Status im Munde des Patienten genauestens abzuklären. Zur Friktionswiederherstellung stehen dem Behandler und Zahntechniker verschiedene Systeme der Si-tec GmbH zur Verfügung. Jedes einzelne System hat seine Indikation und Berechtigung zur Lösung des vorliegenden prothetischen Defizits. Diese Systeme sind konzipiert zur Friktionswiederherstellung bei Teleskopen und konischen Doppelkronen bis zwei Grad Schrägung und für natürliche Zahnfeiler ebenso geeignet wie für Im-

plantate, Stegkonstruktionen und Kronen mit Schubverteiler. Eine schnelle und zuverlässige Methode bieten das Quick-tec und das Quick-tec-plus System, bei denen in die vorhandenen Sekundärteleskope oder auch Schubverteiler eine Aufnahme für das jeweilige Friktionselement geschaffen wird. Diese schnellen Reparatursysteme ermöglichen es, den Patienten in ca. 45 Minuten mit einer wieder funktionierenden Prothese rasch zu versorgen.

### Bewährtes wird perfekt

Ist bei der vorhandenen Prothese eine komplette Erneuerung erforderlich, aber dafür die Primärkonstruktion im Munde erhaltungswürdig, dann haben viele Zahnärzte und Zahntechniker häufig die Herausforderung, die neu angefertigte Sekundärkonstruktion auf den nur im Munde vorhandenen Original-

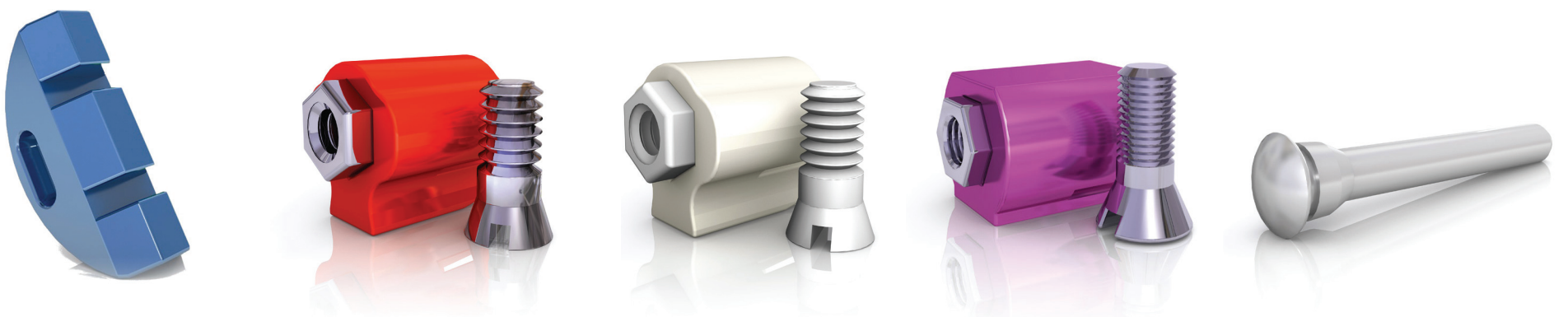
Primärteilen aufzupassen. Es ist schon ein sehr langwieriger und mühsamer Weg, um zu einer neuen funktionstüchtigen Prothese auf vorhandenen Primärteilen zu gelangen – Aber wie nachhaltig hält diese neue Friktionskraft an? Warum quälen sich Behandler und Techniker und frustrieren zudem die Patienten mit Experimenten, anstatt von vornherein die Neuanfertigung der prothetischen Sekundärkonstruktion zu planen? Aus Jahrzehnten der praktischen Erfahrung und Überzeugung kann Si-tec für diese Fälle nur eindringlich auf das TK-Soft System verweisen. Hierbei wird die neu anzufertigende Sekundärkonstruktion friktionslos auf dem Modell erstellt. Das mühselige Aufpassen der Prothese im Munde entfällt oder wird stark minimiert. Die Friktion und Friktionssteuerung erfolgten durch die meist approximal dem Primärteleskop an-

liegenden, aktivierbaren Friktionselemente. Das TK-Soft Friktionselement der Si-tec GmbH besteht aus dem Friktionskorpus und einer Aktivierschraube mit Kontermutter. Durch diese Bauweise wird das Friktionselement nicht durchbohrt und beschädigt, sondern lässt sich durch die Schraubendrehung feinjustiert aktivieren. Es sind Friktionswege von bis zu 0,45 mm zu erzielen und damit eine absolut ausreichende und langfristige Friktion der Prothese erwirken. Zwei bis vier solcher eingebauten TK-Soft Elemente garantieren eine langfristige Funktionstüchtigkeit des Zahnersatzes. Nicht genutzte, aber prophylaktisch eingearbeitete Aufnahmemulden für das TK-Soft Friktionselement können vorübergehend mit einem inaktiven Platzhalter verschlossen werden. Ein weiteres Highlight dieses Systems ist die Möglichkeit, auf die Titanschraube

und Titankontermutter für Allergiker und MCS-Patienten zu verzichten und dieses bewährte Friktionselement mit einer Zirkonschraube und Zirkonkontermutter zu verwenden. Somit können diese Prothesen komplett metall- und legierungsfrei bearbeitet werden, z.B. durch Primärteleskope aus Zirkon, kombiniert mit Sekundär- und Tertiärkonstruktionen aus PEEK, unter Verwendung des aktivierbaren Si-tec TK-Soft Ceram Elementes.

### kontakt

**Si-tec GmbH Dental-Spezialartikel**  
 Leharweg 2  
 58313 Herdecke  
 Tel.: 02330 80694-0  
 info@si-tec.de  
 www.si-tec.de





## Spenden, damit geholfen werden kann

Das Ispringer Dentalunternehmen Dentaorium unterstützt erneut gemeinnützige Organisationen aus der Region.



Spendenübergabe für „Menschen in Not“. V.l.n.r.: Mark S. und Petra Pace, Susanne Knöller, Axel Winkelstroeter, Albert Esslinger-Kiefer. (© Dentaorium)

Das Pforzheimer Hilfsprojekt „Menschen in Not“ und die Lilith Beratungsstelle für Mädchen und Jungen zum Schutz vor sexueller Gewalt erhielten eine finanzielle Unterstützung. Durch die Spenden von Mark S. und Petra Pace sowie Axel Winkelstroeter, den Dentaorium-Gesellschaftern, kann Menschen in einer Notsituation geholfen werden. Albert Esslinger-Kiefer, Gründer der Hilfsorganisation „Menschen in Not“, und Vorsitzende Susanne Knöller freuen sich über die finanzielle Unterstützung ihrer Arbeit. Esslinger-Kiefer, dem Herausgeber und Eigentümer der *Pforzheimer Zeitung*, geht besonders die versteckte Armut älterer Menschen zu Herzen – und dies in einer wohlhabenden Stadt wie Pforzheim.

„Menschen in Not“ kümmert sich ausschließlich um Menschen, die unverschuldet in Not geraten sind und in Pforzheim und der Region leben. Es werden Einzelpersonen, wie allein-erziehende Mütter, unterstützt, denen das Notwendigste fehlt, um ihre Kinder

zu ernähren, oder auch Großprojekte, wie Bildungsinitiativen für Kinder sozial schwacher Familien. Die Hilfsorganisation der *Pforzheimer Zeitung* zeichnet sich dadurch aus, dass das Medienhaus sämtliche Personal- und Sachkosten übernimmt. Jeder gespendete Cent kommt also zu hundert Prozent bei den Notleidenden an. Auch für den Verein Lilith e.V. ist die Spende eine große Hilfe, mit der viel bewirkt werden kann. Nach wie vor findet sexueller Missbrauch an Mädchen und Jungen alltäglich statt und bringt großes Leid für die Betroffenen sowie deren Bezugspersonen mit sich. In Pforzheim und dem Enzkreis bietet die Lilith-Beratungsstelle seit vielen Jahren kompetente und nachhaltige Unterstützung an. Im vergangenen Jahr waren die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle mit zahlreichen Fällen von Kindern im Vor- und Grundschulalter befasst, die in ihrem direkten Umfeld durch Familienmitglieder oder gute Bekannte sexuellen Missbrauch erleiden mussten.

„Diese Fälle haben uns einmal mehr gezeigt, dass neben dem notwendigen zeitnahen und niedrigschwelligen Hilfsangebot weiterhin die Sensibilisierung und Information erwachsener Bezugspersonen von Kindern unbedingt notwendig ist“, betont Angela Blonski, Leiterin der Lilith-Beratungsstelle. Sie und ihre Kolleginnen freuen sich sehr über die erneute finanzielle Zuzahlung der Firma Dentaorium, mit der sie die vielfältigen Aufgaben der Beratungsstelle adäquat wahrnehmen können.

### kontakt

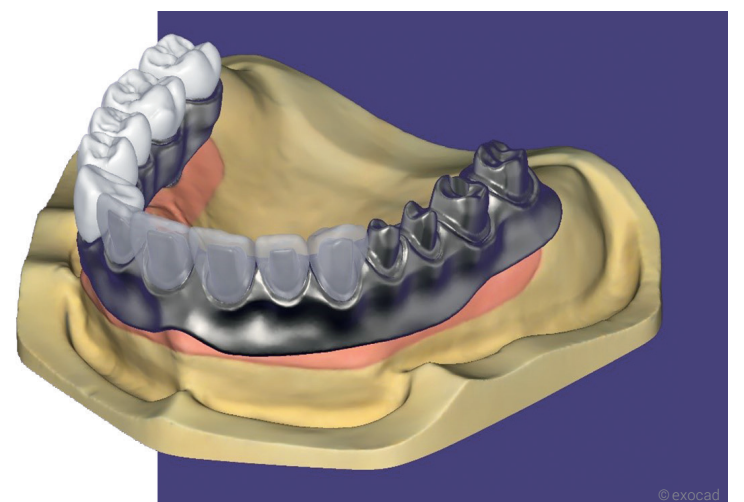
**DENTAURIUM GmbH & Co. KG**  
Turnstraße 31  
75228 Ispringen  
Tel.: 07231 803-0  
info@dentaorium.de  
www.dentaorium.com

## Digitale Totalprothetik so einfach wie nie!

exocad DentalCAD 2.4 Plovdiv ist ab sofort verfügbar.

Zum Jahresende 2019 hat die exocad GmbH die weltweite Verfügbarkeit der neuen Software-Version DentalCAD 2.4 Plovdiv bekannt gegeben – nach Matera im März 2019 das zweite umfangreiche Release des Jahres. Eines der Highlights ist das deutlich weiterentwickelte Full-Denture Modul, mit dem sich nun unter anderem auch abnehmbare Einzelkieferprothesen in einem geführten, digitalen Workflow designen lassen. Mit den neuen und erweiterten Funktionen im FullDenture Modul lassen sich praktisch alle Produktionsmethoden der digitalen Totalprothetik abbilden. Ob Drucken oder Fräsen, Konfektions- oder individuell gestaltete Zähne – mit dem neuen Plovdiv-Release ist digitale Totalprothetik so gut umsetzbar

res. Dieser Release enthält 64 neue Features und 45 erweiterte Funktionen, die unsere Software noch attraktiver für jeden Zahntechniker machen. Dieses Mal liegt der Schwerpunkt unserer Innovation auf herausnehmbarem Zahnersatz sowie auf fortschrittlichen implantatgetragenen Brücken“, so Tillmann Steinbrecher, CEO von exocad. Experten profitieren von der Flexibilität der Software, die ihnen im sogenannten Expert-Modus maximale Designfreiheit gibt. Die Bibliothek für Prothesenzähne wurde um namhafte Hersteller, wie zum Beispiel VITA, Dentsply Sirona oder Ruthinium, erweitert. Mit einigen ausgewählten Bibliotheken sind sogar frei formbare und beliebig skalierbare Prothesenzähne umsetzbar.



wie nie zuvor. Damit stellt exocad den Anwendern der führenden dentalen CAD-Software ein innovatives Werkzeug mit großem Zukunftspotenzial zur Verfügung. So können Zahntechniker schon heute ihr Labor schrittweise fit machen für die digitale Herstellung von Totalprothesen. „Plovdiv ist die zweite große DentalCAD-Version innerhalb eines Jah-

### kontakt

**exocad GmbH**  
Julius-Reiber-Straße 37  
64293 Darmstadt  
Tel.: 06151 6294890  
info@exocad.com  
www.exocad.com

## Altes Gold für neue Hoffnung

ESG kooperiert mit dem Deutschen Roten Kreuz.

Da viele Menschen den Wunsch verspüren, anderen etwas Gutes zu tun, bietet die ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG Interessenten nun die Möglichkeit einer Altgoldspende. Alle Erlöse gehen dabei direkt an das Deutsche Rote Kreuz. Von einer Altgoldspende haben bisher die wenigsten Menschen gehört. Viele wissen nicht, welche Schätze sich noch bei ihnen zu Hause verbergen. Wer sich in der eigenen Wohnung auf die Suche nach Edelmetallen macht, findet mit Sicherheit etwas im Keller, auf dem Dachboden oder in ungenutzten Schubladen. Denn dort befindliche Schätze erfüllen nur selten einen wirklichen Zweck und bleiben oftmals über lange Zeiträume vergessen. „In fast jedem Haushalt befinden sich edelmetallhaltige Gegenstände, mit denen die Besitzer etwas Gutes bewirken können. Egal, ob alter Schmuck, Zahngold oder Münzen, die Form der Spende



kann variieren“, betont Sven Ostermaier von der ESG. Auch Materialien, die Silber, Platin, Palladium oder Rhodium enthalten, kommen infrage. Sowohl Unternehmen als auch Privat-

personen können das Deutsche Rote Kreuz (DRK) auf diese Weise unterstützen. Wer Altgold spenden möchte, füllt auf der Website der ESG ein persönliches Spenden-Begleit-

schreiben aus. Danach versenden Spender das Edelmetall per Post oder geben es persönlich vor Ort ab. Die ESG ermittelt den Wert und lässt den gesamten Erlös dem DRK zukommen. Mit der Spende wird eines von zahlreichen weltweiten Projekten unterstützt. Auf diese Weise bewirken selbst die kleinsten Altgoldspenden Großes.

### kontakt

**ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG**  
Gewerbering 29b  
76287 Rheinstetten  
Tel.: 07242 95351-77  
info@scheideanstalt.de  
www.scheideanstalt.de



## Rhein Hessens Beste und 2. Landessiegerin des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks

Bösing Dental bildete Nicole Kelbus zur Siegerin aus.



wettbewerb des Deutschen Handwerks 2019. Der Ausbildungsbetrieb Bösing Dental GmbH, Bingen erhielt die Anerkennung für vorbildliche Ausbildungsleistungen. „Für mich stand der Abschluss der zahntechnischen Ausbildung im Fokus“, sagte Nicole Kelbus. Dass die Zahntechnikerin mit ihren Gesellenstücken dann auch gleich den 2. Landessieg einheimste, war für sie überraschend. Nach ihrer drei-

zehnte bildete Christoph Bösing nunmehr 20 Azubis aus. „Wir sind stolz darauf, dass viele unserer ehemaligen Azubis so erfolgreich sind und ihre Laufbahn bei uns fortsetzen“, berichtet der Inhaber des 49-köpfigen Labors stolz. Als handwerklicher Betrieb wird in Bingen mit modernster digitaler Technologie gearbeitet und das Know-how an die neuesten Entwicklungen in der Zahnmedizin und -technik angepasst.



Die prämierte Kammer Siegerin und 2. Landessiegerin Nicole Kelbus präsentierte ihre Gesellenstücke bei der Siegerfeier des Deutschen Handwerks der Kammer Rhein Hessen.

Rhein Hessens Kammer Siegerin und 2. Landessiegerin des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks – mit diesen Auszeichnungen hatte Nicole Kelbus nicht gerechnet. Die 24-Jährige aus Bacharach wurde für ihre Gesellenstücke zur Zahntechnikerin mit Bravour ausgezeichnet. Im Rahmen der Siegerfeier Ende Januar 2020 überreichten Kammerpräsident Hans-Jörg Friese und Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin, Nicole Kelbus und Christoph Bösing (Bösing Dental) die Urkunden zur Kammer Siegerin und 2. Landessiegerin des Leistungs-

einhalbjährigen Ausbildung zur Zahntechnikerin bei Bösing Dental in Bingen stand im Januar 2019 die Gesellenprüfung ins Haus. Dreieinhalb Tage hatte die Auszubildende Zeit, um drei Gesellenstücke sowie eine Arbeitsprobe anzufertigen. Diese waren so herausragend, dass sie zur erfolgreichen Teilnahme an dem Wettbewerb führten, der offiziell „PLW – Profis leisten was“ heißt. Der Ausbildungsbetrieb Bösing Dental in Bingen ist über die Landesgrenzen hinaus bekannt für eine herausragende Ausbildung von Zahn-technikern. Im Laufe der zwei Jahr-

### kontakt

**Bösing Dental GmbH & Co. KG**  
 Franz-Kirsten-Straße 1  
 55411 Bingen am Rhein  
 Tel.: 06721 491680  
 cb@boeing-dental.de  
 www.boeing-dental.de

Infos zum Unternehmen



ANZEIGE



# FRISOFT – FÜR EINE PERFEKTE FRIKTION

Mit **Frisoft** haben Sie die Möglichkeit, die Friktion bei Teleskopkronen wiederher- und individuell einzustellen. Das stufenlose Ein- und Nachstellen kann auf jeden Pfeiler abgestimmt werden.

Mit einem Durchmesser von nur 1,4 mm ist das Friktionselement nicht zu groß, und da es aus abrasionsfestem und rückstellfähigem Kunststoff mit einer Aufnahme aus Titan besteht, ist es ausreichend stabil. Die Konstruktion garantiert durch ihre perfekte Abstimmung eine perfekte und dauerhafte Friktion.

**Frisoft** ist geeignet zum nachträglichen Einbau bei friktionsschwachen Teleskopkronen für NEM, Galvano und Edelmetall.

microtec Inh. M. Nolte  
 Rohrstr. 14 58093 Hagen  
 Tel.: +49 (0)2331 8081-0 Fax: +49 (0)2331 8081-18  
 info@microtec-dental.de [www.microtec-dental.de](http://www.microtec-dental.de)

Weitere Informationen kostenlos unter 0800 880 4 880

Bitte senden Sie mir kostenloses Infomaterial

Hiermit bestelle ich das Frisoft Starter-Set zum Preis von 169,95€\* bestehend aus:

- 6 Friktionselemente (Kunststoff) + 2 Naturalrabatt
- 6 Micro-Friktionsaufnahme (Titan)
- + Werkzeug (ohne Attachmentkleber)

Stempel

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

\* Preis zzgl. MwSt. und Versand

VERKAUF DES STARTERSETS NUR EINMAL PRO PRAXIS / LABOR



## Maschine auf Industrieniveau

Die Fräsmaschine Tizian Cut 5.4 von Schütz Dental bietet eine automatisierte Qualitätskontrolle durch integrierten Messtaster.



Mit der Maschine Tizian Cut 5.4 von Schütz Dental auf Industrieniveau stellt die digitale Dentalwelt ab sofort eine Vielzahl von Versorgungsin in bisher noch nicht bekannter Qualität her – und das in hoher Fräsgeschwindigkeit. CAD/CAM-Laboren ist es nun möglich, ihre Produktivität und somit ihre Wirtschaftlichkeit auf ein neues Niveau zu heben. Erreicht wird diese durch eine hohe Fräsgeschwindigkeit in Kombination mit einer zuverlässigen Präzision. Hierzu wurde eine Hochleistungsspindel mit Direktantrieb und 25 mm starken Kugelgewindestangen verbaut. So werden selbst NEM-Versorgungen zügig hergestellt. Alle fräsbaaren Materialien von Titan, NEM über Zirkonoxid bis hin zu PMMA und PEEK lassen sich sowohl im Trocken- als auch im Nassverfahren bearbeiten. Auch Glaskeramiken und Lithiumdisilikat sind bei entsprechender Nachrüstung mit einem speziellen Blankhalter fräsbar. Der Wechsel von verschiedenen Materialien ist durch die automatische Reinigungsfunktion der Innenkammer in kürzester

Umrüstzeit und mit wenigen Handgriffen möglich. Der integrierte taktile Messtaster sorgt für eine direkte Kontrolle des Fräsergebnisses und genaue Nachfräsung, falls nötig. Die ist speziell für die Produktion von Sekundärteilen von Vorteil. Ein neuartiges Scan-System erkennt automatisch Blanks und Fräser und richtet die Maschine entsprechend aus. Eine Verwechslung von Fräsern oder Blanks ist somit ausgeschlossen. Zusätzliche Top-Features: ein 10-fach Blank- und 20-fach Werkzeugwechsler sowie ein wassergekühltes Maschinenbett aus Mineralguss, das zu einer maximalen Präzision führt.

### kontakt

**Schütz Dental GmbH**  
Dieselstraße 5–6  
61191 Rosbach  
Tel.: 06003 814-0  
info@schuetz-dental.de  
www.schuetz-dental.de

## Neue Frässscheiben

BEGO bietet Frässscheiben zur Herstellung thermoplastischer Aufbisssschienen.

Die Frässscheiben aus BEGO PMMA Splint E eignen sich zur Herstellung thermoplastischer Aufbisssschienen. Durch den industriellen Polymerisationsprozess wird hohe Materialhomogenität erzielt und so eine Langzeitstabilität garantiert. Die Aufbisssschienen sind sehr bruchstark und weisen eine hohe optische Transparenz auf. BEGO PMMA Splint E wird ab 27 °C durch seine thermoaktive Eigenschaft flexibel und ist dadurch selbstadjustierend. „Aus den besonderen Materialeigenschaften resultieren eine höchst präzise Anpassung an die Zahnsituation und ein außergewöhnlicher, spannungsfreier Tragekomfort für den Patienten“, betont Inka Müller, zuständige Produktmanagerin der BEGO Me-



Infos zum Unternehmen

dical. Die Zusammensetzung des Materials entspricht hohen medizinischen Standards und die Verwendung hochwertiger Rohstoffe stellt eine hohe Biokompatibilität sowie eine sehr gute

Verträglichkeit im Mund sicher. Geschmacksbeeinträchtigungen sind ausgeschlossen. Zusätzlich zu den Fräsblanks bietet BEGO Medical gefräste Schienen aus dem Fräszentrum in Bremen an. Kunden können die Datensätze ihrer designten Schienen an BEGO senden, wo sie im CAD/CAM-Produktionszentrum für die Laborkunden gefertigt werden. Die benötigten Designparameter stellt die BEGO Medical Anwendungsberatung den interessierten Dentallaboren gerne zur Verfügung.



### kontakt

**BEGO Bremer Goldschlägerei Wilh. Herbst GmbH & Co. KG**  
Wilhelm-Herbst-Straße 1  
28359 Bremen  
Tel.: 0421 2028-0  
info@bego.com  
www.bego.com

## Kinder- und Jugendhospiz erhält 5.693 Euro

Spende von ARGEN-Kunden und -Mitarbeitern.

Eine Spende in Höhe von 5.693,12 Euro erhielt das Kinder- und Jugendhospiz Regenbogenland in Düsseldorf. Die beachtliche Summe kommt aus Spenden von ARGEN-Kunden auf der IDS 2019 als auch Mitarbeiter- und Unternehmensspenden zustande. Das Regenbogenland unterstützt lebensbegrenzend erkrankte Kinder sowie deren Familien und begleitet sie auf ihrem schwierigen Weg. Es ist ein Ort, an dem das Leben und die Lebensfreude im Mittelpunkt stehen. Vor allem Zeit, Herzlichkeit und Wärme wird den Kindern und Familien von den Mitarbeitern und Ehrenamtlichen geschenkt, deren Alltag durch die Krankheit des Kindes bestimmt ist. „Die Reaktion unserer Kunden und Mitarbeiter auf diese Spendenaktion war durchweg positiv.



Uwe Heermann, Geschäftsführer ARGEN Dental. (© ARGEN Dental, Düsseldorf)

Wir sind sehr stolz auf die hohe Spendensumme, die wir gern an die Einrichtung Regenbogenland weitergeleitet haben und danken allen, die daran beteiligt waren“, erklärt Uwe Heermann (Geschäftsführer ARGEN Dental) und drückt damit seine Wertschätzung für die wertvolle Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Regenbogenlandes aus.

### kontakt

**ARGEN Dental GmbH**  
Fritz-Vomfelde-Straße 12  
40547 Düsseldorf  
Tel.: 0211 355965-0  
info@argen.de  
www.argen.de

## Konische Stümpfe aus dem Drucker

Shera entwickelt digitale Stumpfform Sheraprint-cone für SD-Manager.



Shera arbeitet daran, klassische und digitale Dentaltechnik zusammenzuführen und dabei das Beste aus beiden Welten zu vereinen. So hat das Shera-Team die bewährte Stumpfform des Alveolen- oder auch Gellermodells in die digitale Modellherstellung und einen präzisen Workflow übertragen.

Konisch gestaltete Stümpfe lassen sich wesentlich leichter und präziser entnehmen und reponieren als parallelwandig gestaltete. Das gilt ebenso für das gedruckte Stumpfmodell als Arbeitsgrundlage. Die Sheraprint-cone-Stümpfe laufen konisch zu und verfügen über eine Führungslinie als

Rotationsschutz. So sitzt der Stumpf immer perfekt im Alveolenfach. Der Wurzelanteil der Stümpfe wird dorsal mit einer Stufe versehen. Diese gewährleistet, dass der Stumpf einen definierten Anschlag im Modell hat. Beim Druck des Stumpfmodells lassen sich Kontrollfenster seitlich mitdrucken, die den perfekten Sitz des Stumpfes sichtbar machen. Sheraprint-cone ist exklusiv als Update im ModelBuilder des SD-Managers hinterlegt. Die spezielle Geometrie ist abrufbar als Download unter [www.shera.de](http://www.shera.de). Damit gibt es bei Shera den digitalen Workflow vom Scan bis hin zum gedruckten

hochpräzisen Stumpfmodell komplett aus einer Hand. Auf Wunsch druckt Shera das komplette Stumpfmodell mit passender Gingiva nach Datensatz des Labors.

### kontakt

**SHERA Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG**  
Espohlstraße 53  
49448 Lemförde  
Tel.: 05443 9933-0  
info@shera.de  
www.shera.de







## ZT Termine

### Gold-Quadrat-Roadshow

Referenten: Patrick Schäfer,  
Moritz Pohlig, Marcel Rösner  
Gold Quadrat, Tel.: 0511 449897-0  
info@goldquadrat.de

27.02.2020 → Hannover

### Oberflächenbearbeitung in Vollendung

Referent: Bertrand Thiévent  
Creation Willi Geller  
Tel.: 02338 801900  
office@creation-willigeller.de

29.02.2020 → Leiwen/Mosel

### CAD/CAM Advanced – Aufbaukurs für Fortgeschrittene

Referent: ZTM Hans-Peter  
Kulawy; Amann Girrbaach  
Tel.: 07231 957-221  
germany@amanngirrbach.com

02./03.03.2020 → Pforzheim

### Topfit in die Gesellen- prüfung – Generalprobe für Modellguss, Kronen- und Brückentechnik

Referenten: BEGO  
BEGO, Tel.: 0421 2028-372  
fortbildung@bego.com

02.–06.03.2020 → Bremen

### Laserschweiß-Grundkurs

Referenten: Dentaurum-  
Zahntechniker  
Dentaurum, Tel.: 07231 803-470  
kurse@dentaurum.com

06.03.2020 → Ispringen

### Zirkondioxid individuell einfärben

Referent: ZTM Axel Appel  
VITA Zahnfabrik  
Tel.: 07761 562-235  
u.schmidt@vita-zahnfabrik.com

10.03.2020 → Hagen

### inLab Basistraining, Scannen und Design mit inLab CAD Software

Referenten: Zertifizierte  
inLab Trainer; Dentsply Sirona  
BensheimDEU-Kurse@  
dentsplysirona.com

12.03.2020 → Rochlitz

### IPS e.max® Ceram – Naturgetreu in die Zukunft

Referent: ZTM Peter Hecker  
Ivoclar Vivadent, Tel.: 07961 889-0  
info.fortbildung@ivoclarvivadent.de

03./14.03.2020 → Hagen

## „Von Techniker zu Techniker“

Bei CADdent wird bester Service mit Leib und Seele gelebt.



Das Sprichwort „Mit Leib und Seele“ bedeutet umgangssprachlich mit großer Begeisterung und vollem Einsatz. Doch was bedeutet eine solche „Floskel“ für ein Unternehmen und weshalb sagt man nicht einfach – der „beste Service“? Vera Streckfuß (Leitung Kundenservice) verkörpert mit ihrem Team und den zahntechnischen Kollegen tagtäglich diesen

Leitsatz. Dank dieser gelebten Kundennähe und des Wissens um die Herausforderungen im Laboralltag hat sich das Serviceangebot stets an die Bedürfnisse der Zahntechniker angepasst und kontinuierlich weiterentwickelt. Die Erfahrung und Leidenschaft der langjährigen Mitarbeiter bilden die Basis, um für den Kunden die optimale Lösung in allen

Bereichen zu finden und umzusetzen – getreu dem Motto: „Von Techniker zu Techniker“. Deshalb hat sich das Unternehmen Anfang 2019 dazu entschlossen, diesen Servicegedanken bei den Zahn Technikern vor Ort zu realisieren und bietet seitdem eine Vor-Ort-Betreuung sowie ein ganzheitliches Weiterbildungskonzept mit Individualschulungen an.

## kontakt

**CADdent® GmbH**  
**Laser- und Fräszentrum**  
Max-Josef-Metzger-Straße 6  
86157 Augsburg  
Tel.: 0821 5999965-0  
augsburg@caddent.eu  
www.caddent.eu

## NEM fräsen präzise wie nie!

Maschinenkonzept von Amann Girrbaach liefert optimale Fräsergebnisse.

Bearbeiten, verwalten, reinigen – mit dem 3-in-1 Prinzip der ersten Full Service Unit Ceramill Matik von Amann Girrbaach können Labore ihre Zukunft neu gestalten. Das All-in-one-Konzept des im Dentalmarkt beispiellosen Maschinentyps verschafft Zahn Technikern ein Maß an Flexibilität, Zeitersparnis und Komfort. Mit der Möglichkeit des Trocken-

fräsen von CoCr-Rohlingen auf NEM-Basis erweitert sich nun das Materialspektrum der Digital Native Automation Service Unit um eine weitere wertvolle Komponente. Ein massiver und speziell für die Bearbeitung von NEM-Rohlingen entwickelter „Rigid Steel“-Halter sorgt dabei für eine absolut ruhige und stabile Bearbeitung. Als logische

Fortführung der robusten Mono-coque-Bauweise der CNC-Unit kompensiert er die für den anspruchsvollen Materialtyp notwendige hohe Energie, mit der über Spindel und Fräser auf das Werkstück eingewirkt wird. Zum Einsatz kommt eine äußerst drehmomentstarke, aber energieeffiziente Hochfrequenzspindel, die darüber hinaus eine

hohe Laufruhe aufweist. In Kombination mit der kompakten, vibrationsfreien Architektur der Ceramill Matik lassen sich auch spröde Werkstoffe wie NEM-Fräsliegierungen hochpräzise und mit feinsten Oberflächen-güte bearbeiten. Neben perfekten Passungen profitieren Labore zukünftig von maschinenseitig geführten Workflows in puncto Reinigung, Wartung und Service. Mühsames Recherchieren in Handbüchern gehört mit der Ceramill Matik der Vergangenheit an. Stattdessen führt ein digitaler Wizard den Anwender so

ANZEIGE

**Scheideanstalt.de**

**Ankauf von Dentscheidgut**

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG  
+49 7242 95351-58  
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH  
+41 55 615 42 36  
www.Scheideanstalt.ch

zielsicher wie intuitiv durch das Verwaltungssystem der Maschine und schafft Zeit und Raum für das Wesentliche – die Zahn Technik selbst.

## kontakt

**Amann Girrbaach AG**  
Herrschaftswiesen 1  
6842 Koblach, Österreich  
Tel.: 07231 957-100  
germany@amanngirrbach.com  
www.amanngirrbach.com

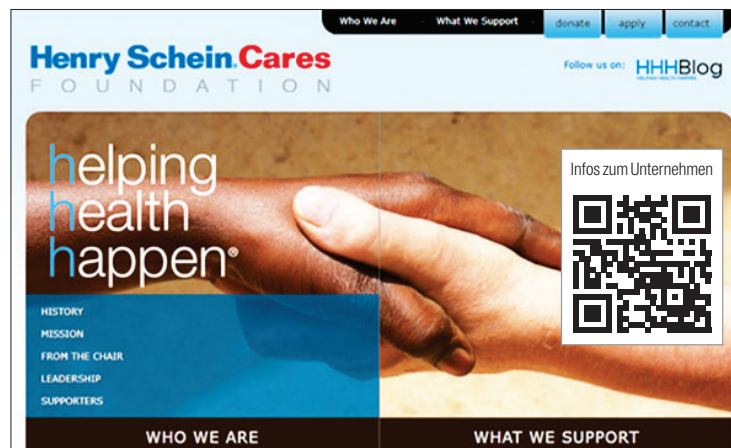




## Henry Schein richtet Fonds für Australien ein

Das Unternehmen spendet rund 100.000 Dollar in Form von Geld und Gesundheitsprodukten.

Als Reaktion auf die durch die verheerenden Buschbrände in Australien verursachten Zerstörungen gab Henry Schein, Inc. (Nasdaq: HSIC) bekannt, dass das Unternehmen Geld für den Wiederaufbau sammelt, dringend benötigte Gesundheitsprodukte spendet und seine Dentalkunden unterstützt, die möglicherweise von der anhaltenden Krise betroffen sind. Das Unternehmen und die Henry Schein Cares Foundation richten mit einer Spende von 50.000 Dollar einen Katastrophenhilfsfonds 2020 ein und werden die Spenden der Mitarbeiter bis zu einem Betrag von 25.000 Dollar verdoppeln. Darüber hinaus plant Henry Schein, Gesundheitsprodukte im Wert von rund 50.000 Dollar an Hilfsorganisationen zu spenden. Vor Ort spendet Henry Schein Australien zudem einen Teil des Januar-Umsatzes an lokale Hilfsaktionen. „Das Team Schein steht be-



reit, um unsere Partner in den Hilfsorganisationen und die lokalen Gesundheitsdienstleister bei ihren Bemühungen um den Wiederaufbau nach diesen schrecklichen Bränden zu unterstützen“, sagte Stanley M. Bergman, Chairman of the Board und Chief Executive Officer von Henry

Schein. „Unser Unternehmen setzt sich seit Langem für die Unterstützung der Katastrophenvorsorge und -bewältigung ein. Gemeinsam mit unseren Zulieferern und den Mitgliedern des Team Schein arbeiten wir daran, den Hilfsorganisationen die notwendigen Ressourcen zur Verfü-

gung zu stellen, um die öffentliche Gesundheit zu unterstützen.“ Der Fonds beschränkt sich nicht auf Team Schein Mitglieder. Spenden per Kreditkarte können auf der Website der Henry Schein Cares Foundation getätigt und Schecks auf die „Henry Schein Cares Foundation“ ausgestellt und an folgende Adresse gesendet werden: Kate Sorriolo, Henry Schein Cares Foundation, Inc., 135 Duryea Road, Melville, NY 11747.

### kontakt

#### Henry Schein Dental Deutschland GmbH

Monzastraße 2a  
63225 Langen  
Tel.: 0800 1400044  
info@henryschein.de  
www.henryschein-dental.dem

## „Einfache versus komplizierte Prothetik“

Prof. Dr. Markus Hürzeler im Interview mit Georg Isbaner, Redaktionsleitung OEMUS MEDIA AG.

**Herr Prof. Hürzeler, auf der vergangenen DGI-Tagung haben Sie und Ihr Kollege Prof. Florian Beuer sich hinsichtlich des zahntechnischen Handwerks klar positioniert. Wie ist aber Ihre Zuspitzung auf den Gegensatz „einfache versus komplizierte Prothetik“ genau zu verstehen und warum braucht es manchmal komplizierten Zahnersatz?**

Komplizierter Zahnersatz ist aus meiner Sicht eher kompliziert aus Sicht des Zahntechnikers, nämlich im Herstellungsprozesses. Damit ist die komplizierte Prothetik eher eine ästhetische und wirtschaftliche Frage: Was will der Patient? Die zahnärztliche Leistung, die Position des Implantates und das Weichgewebsmanagement um die Implantate muss immer gleich sein. Die prothetische Versorgung kann kompliziert oder einfach sein. Will der Patient jetzt das Beste, was heute aus zahntechnischer ästhetischer Sicht möglich ist, oder ist der Patient auch mit einer einfacheren Lösung zufrieden? Man kann die Gerüste aus opakem Zirkoniumoxid herstellen und darauf dann Einzelkronen aus Lithiumdisilikat oder aus hochtransluzentem (mehrschichtigem) Zirkoniumoxid aufbringen. Solche Herstellungsprozesse sind sehr komplex und verlangen viel vom Zahntechniker. Das sind wirklich sehr komplizierte zahntechnische Konzepte. Braucht das jeder Patient? Diese Frage muss jeder Patient für sich entscheiden.

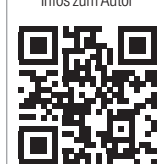
**Sie sprechen damit eine strukturelle Herausforderung an: Der Markt scheint für den Nachwuchs im Zahntechniker-Handwerk derzeit nicht attraktiv genug, obwohl die Arbeitsbedingungen, wie sie beispielsweise die Digitalisierung**

**bietet, immer besser werden. Wo hakt es?**

Die einfache Prothetik kann natürlich sehr einfach delegiert werden. Wenn die Ästhetik keine so große Rolle spielt, kann heute mit dem digitalen Workflow sehr einfach und schnell Zahnersatz hergestellt werden. Das kann natürlich von großen Labors übernommen werden, welche ihre Maschine füttern und ausführen lassen. Funktionell wird dadurch guter Zahnersatz hergestellt, der aber sicherlich aus ästhetischer Sicht nicht das Maximum bedeutet. Danach ist dann der Einsatz des Zahntechnikers notwendig, der dem Produkt die Individualität und persönliche Note gibt. Ich glaube persönlich, dass wir immer auch eine Nachfrage nach Zahnersatz haben werden. Deshalb glaube ich auch, dass der Zahntechniker mit einem großen Know-how immer notwendig sein wird. Man muss aber ehrlich sagen, dass ein großer Teil der zahntechnischen Arbeiten von Maschinen übernommen wird. Doch die Maschinen müssen auch gefüttert werden. Aber

*Prof. Dr. Markus Hürzeler studierte Zahnmedizin in Zürich. Seit 1998 lehrt er auf den Gebieten der Implantologie und Parodontologie. Er ist ein gefragter Referent und vermittelt so seine Erfahrungen mit dentalen Implantaten an seine Kollegen. Daneben ist er Autor und Co-Autor vieler wissenschaftlicher Artikel und Bücher.*

Infos zum Autor



sicherlich brauchen wir nicht mehr so viele Zahntechniker wie früher.

**Was müsste sich ändern, damit aus Ihrer Sicht Patienten auch in Zukunft „komplizierten“ Zahnersatz erhalten können?**

Da muss sich gar nichts ändern. Perfekter Zahnersatz aus ästhetischer und funktioneller Sicht wird immer gefragt sein, und das wird aus meiner Sicht eine Maschine nie machen können. Es wird immer Patienten geben, die nach den bestmöglichen Lösungen in der heutigen Zahntechnik streben.

**Worauf sollte eine Praxis bei der Wahl ihrer zahntechnischen Partner achten?**

Ich glaube, eine Praxis sollte in der Lage sein, beide Optionen ihren Patienten anbieten zu können – die komplizierte bestmögliche zahntechnische Lösung, aber auch die günstige, funktionelle gute, einfache Prothetik. Beides wird in Zukunft sicherlich angeboten werden müssen.

**Die großen implantologischen Fachgesellschaften – allen voran die Deutsche Gesellschaft für Implantologie e.V. (DGI) – haben auch zahntechnische Curricula in ihren Fortbildungsangeboten. Warum könnte es sich für Zahntechniker lohnen, diese implantatprothetische Weiterbildung anzugehen?**

Ein guter Zahntechniker muss heute nicht nur den analogen Weg genau kennen, sondern er muss auch den digitalen Weg verstehen. Das macht es für die Ausbildung eines Zahntechnikers heute so aufwendig. Er muss viel mehr Arbeitsschritte (analog und digital) im Kopf haben, und er muss auch in der Lage sein, beide Wege durchführen zu können. Deshalb kommt der junge Zahntechniker fast nicht darum herum, sich nach seiner Ausbildung weiter fortzubilden, um alle diese Wege in ihrer Komplexität zu verstehen.

**Herzlichen Dank für das informative Gespräch.**



## ZT Impressum

### Verlag

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-0  
Fax: 0341 48474-290  
kontakt@oemus-media.de

### Redaktionsleitung

Georg Isbaner (gi)  
Tel.: 0341 48474-123  
g.isbaner@oemus-media.de

### Redaktion

Carolin Gersin (cg)  
Tel.: 0341 48474-129  
c.gersin@oemus-media.de

### Julia Näther

j.naether@oemus-media.de

### Projektleitung

Stefan Reichardt (verantwortlich)  
Tel.: 0341 48474-222  
reichardt@oemus-media.de

### Produktionsleitung

Gernot Meyer  
Tel.: 0341 48474-520  
meyer@oemus-media.de

### Anzeigendisposition

Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)  
Tel.: 0341 48474-127  
Fax: 0341 48474-190  
m.mezger@oemus-media.de

### Abonnement

Sylvia Schmehl (Aboverwaltung)  
Tel.: 0341 48474-201  
s.schmehl@oemus-media.de

### Art Direction

Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn  
Tel.: 0341 48474-139  
a.jahn@oemus-media.de

### Grafik

Nora Sommer (Layout, Satz)  
Tel.: 0341 48474-117  
n.sommer@oemus-media.de

### Druck

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG  
Frankfurter Straße 168  
34121 Kassel

Die ZT Zahn Technik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzel exemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55 € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der ZT Zahn Technik Zeitung sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

www.zt-aktuell.de

ZT als E-Paper





